Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

221 (14.5.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
3seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 221. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 14. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 13. Mai, vormittags. Amtlich.

Oestlich Ypern nahmen wir einen weiteren feindlichen Stützpunkt.

Am Nachmittag wurden starke französische Angriffe gegen unsere Front Ablain-Neuville unter schwersten Verlusten für den Feind abgewiesen. Daß infolge des Festsetzens der Franzosen in unseren vordersten Gräben zwischen Neuville und Carency zum größten Teil umfaßte Dorf Carency, sowie der Westteil von Ablain wurden jedoch in der vergangenen Nacht geräumt. Leider ist auch dabei wieder eine Anzahl unserer braven Leute und Material verloren gegangen.

Französische Versuche, das von uns nordwestlich Berry-au-Bac in den Waldungen südlich Ville-au-Bois genommene Grabenstück wieder zu gewinnen, blieben erfolglos.

Nach starker Artillerievorbereitung griff der Feind gestern abend unsere Stellungen zwischen Maas und Mosel bei Croix des Carmes an. Es gelang ihm in einer Breite von 150—200 Metern in unsere vordersten Gräben einzudringen. In erbitterten Nahkämpfen wurden unsere Stellungen jedoch wieder völlig von den Franzosen gesäubert. Eine Anzahl Gefangene blieb in unseren Händen. Zwei französische Blockhäuser auf dem Westhange des Hartmannsweilerkopfes wurden von unserer Artillerie zusammengeschossen.

Oberste Heeresleitung.

Das Ziel der französischen Offensive.

= **Paris**, 12. Mai. Zu den französischen und englischen Offensiv-Versuchen der letzten Tage bemerkt der militärische Mitarbeiter des „Matin", daß es sich um einen **kombinierten französisch-englischen Angriff** handelt, der sich auf einer Front von etwa 50 Kilometer zwischen **Armentières** und **Arras** entwickeln sollte. Das Ziel dieser kombinierten Operation sei die Einnahme von **Lens** und **La Bassée** gewesen.

= **Berlin, 14. Mai. Aus Paris meldet nach dem Lok.-Anz.** die „Times", die deutsche Stellung gegenüber La Bassée sei tatsächlich uneinnehmbar.

= **Berlin, 14. Mai. Der Korrespondent der „Times" an der französischen Nordfront nennt, dem „Berl. Tagebl." zufolge, die Kämpfe um Arras die blutigste Schlacht dieses Krieges und der Weltgeschichte.**

WTB. **London**, 13. Mai. (Nicht amtlich.) Die „Times" schreiben: „In vieler Hinsicht tritt der **Krieg an allen Fronten** in ein **kritischeres Stadium.** Die Last, die auf unserer und den alliierten Regierungen ruht, wächst dementsprechend."

Die Kämpfe bei Ypern.

W.T.B. **London**, 13. Mai. (Nicht amtlich). Meldung des Reuterschen Bureaus. General **French** meldet: Gestern abend schlugen wir östlich **Ypern** einen erneuten deutschen Angriff am Wege nach **Reenen** ab. Es war dies die dritte schwere Niederlage, welche die Deutschen gestern auf dieser Strecke erlitten.

Die Beschießung von Dünkirchen.

W.T.B. **Paris**, 13. Mai. (Nicht amtlich.) Das „Journal" meldet: Durch die **neue Beschießung Dünkirchens** ist nur unbedeutender Sachschaden angerichtet worden, dagegen wurde die Stadt **Bergues ernstlich getroffen.** Sieben Granaten fielen in die Stadt. Etwa **10 Häuser wurden schwer beschädigt.** Eine Granate platzte mitten auf dem Marktplatz und tötete oder verwundete zahlreiche Personen. Ueber beiden Städten erscheinen fortwährend deutsche Flugzeuge.

Die englischen Verluste bei Neuve Chapelle.

W.T.B. **Newyork**, 12. Mai. (Nicht amtlich.) Die „Newyork Times" schreiben: Der **amerikanische Reisende Knowes**, der aus **Europa zurückgekehrt ist, hat** erzählt, die **britischen Verluste** bei **Neuve Chapelle** würden dem breiteren Publikum **niemals genau bekannt werden.** Offiziere in Aldershot hätten ihm gesagt, sie betrügen **zwischen 20 000 und 25 000 Toten und Verwundeten.** Davon sollen infolge einer **Nachlässigkeit 10 000** durch die **eigene Artillerie außer Gefecht** gesetzt worden sein. **Drei Generale** seien deshalb nach England **zurückberufen** worden.

Die **Geschäfte** in England gingen **schlecht**, außer bei Firmen, die Kriegsbedarf erzeugen. Das **Publikum** sei **teilnahmslos.**

Sonstige Meldungen.

WTB. **London**, 13. Mai. (Nicht amtlich.) Im **englischen Oberhaus** sagte Lord **Crewe** auf eine **Anfrage** nach einem von dem englischen Konsul gelieferten Bericht über einen angeblichen **Befehl** des **Kronprinzen Rupprecht von Bayern**, alle **englischen Gefangenen** zu **erschießen**, eine andere Bestätigung der Nachricht fehle; es liege **aber kein Grund vor**, die **Authentizität** der **Richtigkeit** der Erklärungen zu **bezweifeln.** (Notiz des Wolffschen Telegraphen-Büros: „Wir sind von zuständiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß an dieser Behauptung von englischer Seite **kein wahres Wort** ist.")

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 13. Mai, vormittags. Amtlich.

Die Lage ist unverändert. Der Kampf bei Szawle steht noch.

Die Heeresgruppe des Generalobersten von Mackensen erreichte gestern in der Verfolgung die Gegend von Dubielc am San-Lancut (am unteren Wislok), Kelbuszowa (nordöstlich Debica). Unter der Einwirkung dieses Vordringens weichen die Russen auch aus ihren Stellungen nördlich der Weichsel. Dort gelangten die Truppen des Generalobersten von Woyrsch dem Feinde dicht auffolgend bis in die Gegend südlich und nordwestlich von Kielce. In den Karpathen erkämpften österreichisch-ungarische und deutsche Truppen unter General von Linsingen die Höhen östlich des oberen Stryj. Sie nahmen dabei

3650 Mann gefangen

und erbeuteten 6 Maschinengewehre.

Jetzt, wo die Armeen des Generalobersten von Mackensen sich der Festung Przemysl und dem unteren San nähern, läßt sich ein annäherndes Bild der Siegesbeute aus der Schlacht von Gorlice und Tarnow und den daran anschließenden Verfolgungskämpfen geben.

Diese Armeen haben bisher

103 500 Russen

zu Gefangenen gemacht, 69 Geschütze und 255 Maschinengewehre mit stürmender Hand erobert.

In diese Zahlen ist die Ausbeute der in den Karpathen und nördlich der Weichsel kämpfenden verbündeten Truppen nicht einbegriffen, die sich auf weit über

40 000 Gefangene

beläuft.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 12. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 12. Mai, mittags: Die **Niederlage** der **russischen dritten und achten Armee vergrößert sich** von Tag zu Tag. In **regellosen Kolonnen**, zum Teil in Auflösung, flüchten die russischen Truppen und Trains dieser Armeen in der Richtung auf **Jaroslau, Przemysl** und **Chyrow** zurück. Die aus dem Raum **Sanok-Lisko** nach Ost flüchtenden starken feindlichen Kräfte werden vom Süden her durch die über **Baligrod** und **Polana** vorgedrungenen eigenen Kolonnen angegriffen.

Die siegreichen Truppen haben in weiterer Verfolgung die **untere Wisloka überschritten, Rzeszow erobert; Dynow, Sanok** und **Lisko** sind in **unserem Besitz.**

Durch den bisherigen außerordentlichen Erfolg in West- und Mittelgalizien beginnt nun auch die **russische Karpathenfront östlich des Uzsoker Passes zu wanken.** Die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen sind nun auch hier auf der ganzen Front im Angriff, der Feind im Raum bei **Turka**, im **Orawa-** und **Oportale im Rückzug.**

Nördlich der Weichsel sind unsere Truppen über die **Nida vorgedrungen.**

In **Südostgalizien** sind starke russische Kräfte über den **Dnjestr** in der Richtung auf **Horodenka** vorgestoßen. **Zaleszczyki** wurde von uns geräumt. Die Kämpfe dauern fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russische Berichte.

WTB. **Berlin**, 13. Mai. (Nicht amtlich.) Aus dem **Großen Hauptquartier** wird uns geschrieben: **Zwei amtliche russische Berichte** vom 12. Mai wagen es, angeblich zur Aufklärung der öffentlichen Meinung in den neutralen Staaten, die **Erfolge** der verbündeten **deutschen** und **österreichisch-ungarischen Heere abzuleugnen.** Wir möchten nicht unterlassen, diese Versuche niedriger zu hängen. Sie sind umso komischer und unverfrorener, als heute, am 12. Tage, nachdem die verbündeten Truppen die russischen Stellungen bei Gorlice—Tarnow angegriffen haben, ihre Bataillone **150 Kilometer weiter östlich** am unteren **San** vor **Jaroslau, Przemysl** und **Dobromil** stehen, und die ganze russische **Karpathenarmee** südlich davon auf einer Front von über **120 Kilometer Breite** eiligst nach Nordosten **flüchtet.** Als Kuriosum sei noch erwähnt, daß der Kommandeur der in diesem Bericht besonders erwähnten tapferen 48. **Infanterie-Division** sich seit gestern auf dem **Transport** nach dem **Innern Oesterreichs** befindet; er wurde von den Begleitleuten einer Munitionskolonne aufgegriffen.

WTB. **London**, 13. Mai. (Nichtamtlich.) „Morning Post" meldet aus Petersburg vom 11. Mai: Allem Anschein nach hatten die **Deutschen nie besseren Grund einen Sieg zu verkünden, als gegenwärtig.** Eine **Woche dauernder Kämpfe** zwang die **Russen zurückzugehen.** Russischerseits wird **keine Erklärung** für diese **Tatsache** gegeben, außer, daß der **Feind die überwältigende Kraft schwerer Batterien für sich hatte.** Der **Zusammenbruch** ist so **völlig unverständlich**, daß man, wenn nicht **amtliche Berichte** zum ersten Male die schweren Verluste zugaben, berechtigt wäre zu glauben, daß etwas, was der Laie nicht versteht, den Meldungen von dem **augenscheinlichen Unglück** zugrunde liegen müsse.

Zur Lage in Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 13. Mai. (Nicht amtlich.) „Rjetsch" schreibt: Das Leben in **Mitau** nimmt wieder den normalen Gang an. Den **Einwohnern** ist befohlen worden, nach dem 9. Mai abends sich **nicht mehr** auf der **Straße** zu zeigen und nachts alle Fenster dunkel zu halten. Die **Sparkassen** in **Riga** werden **gestürmt**, die Einleger ziehen ihre Guthaben zurück. Die Zeitungen versuchen, die Bevölkerung zu beruhigen und erklären, es bestehe für Riga gar keine Gefahr.

= **Berlin**, 14. Mai. **Aus Rußland in Wien eingetroffene neutrale Reisende berichteten laut „Voß. Ztg.", daß die Stimmung in Rußland in letzter Zeit sehr gedrückt erscheine.**

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Wien**, 12. Mai. (Nicht amtlich.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird gemeldet: **Drei österreichisch-ungarische Flieger** warfen über **Prahova** mehrere **Bomben** ab, durch die **drei serbische Dampfer, zwei Schleppdampfer** und viel **Munition in die Luft gesprengt** wurden. Auch über **Belgrad** hat ein österreichisch-ungarischer **Flieger** mehrere **Bomben** abgeworfen. Französische Flieger der Serben erscheinen häufig über ungarischem Gebiet, kehren aber nach den ersten auf sie abgegebenen Schüssen sofort zurück.

Zum Sieg in Westgalizien.

Der Kaiser an Falkenhayn.

W.T.B. **Berlin**, 12. Mai. (Nichtamtlich.) Der **Kaiser** hat an den Chef des Generalstabs **v. Falkenhayn** folgende **Kabinettsordre** gerichtet:

„Mit scharfem und klarem Blick und in richtiger Abwägung der Lage haben Sie die Stelle **erkannt**, an der das **russische Heer** am **verwundbarsten** war und Mir die daraus zu folgernden **Vorschläge** zur **Herbeiführung** eines **großen Erfolges** gemacht. Der jetzige herrliche **Sieg** gibt Mir wiederum Gelegenheit, Ihnen Meinen und des ganzen **Vaterlandes Dank** auszusprechen für Ihre hingebende **Arbeit**, die Sie in stiller, selbstloser Art in Meinen und des ganzen **Vaterlandes Dank** auszusprechen für Ihre hingebende Arbeit, die Sie in stiller, selbstloser Art in Meinen und des Vaterlandes Dienst stellen. Unter denen, die es dem deutschen Heere ermöglicht haben, einer **Welt von Feinden die Stirn** zu bieten und große Erfolge über sie zu erringen, stehen Sie als **Chef des Generalstabes des Feldheeres** mit in **erster Linie.** Als Zeichen meiner Dankbarkeit verleihe Ich Ihnen Meinen Hohen **Orden vom Schwarzen Adler.**

....., den 12. Mai 1915.

gez. **Wilhelm** I. R."

Rücktritt des italienischen Kabinetts.

W.T.B. **Rom**, 12. Mai. **(Nicht amtlich.) Der Ministerrat war heute versammelt. Alle Minister waren anwesend. Die „Agenzia Stefani" (das offiziöse Telegraphenbureau) gibt bekannt:**

„Der Ministerrat hat in Anbetracht, daß er in Bezug auf die Richtlinien der Regierung in der internationalen Politik der Eintracht und der Zustimmung der konstitutionellen Parteien entbehrt, die angesichts der Lage erforderlich wären, beschlossen, dem König seine Demission zu überreichen. Der König hat sich seinen Beschluß vorbehalten.

*

* **Karlsruhe**, 14. Mai. Die Nachricht von der Demission des italienischen Kabinetts darf als eine gewisse **Entspannung der italienischen Krisis** betrachtet werden. Sie zeigt, daß das Ministerium, in welchem sich augenscheinlich eine entschieden zum Kriege entschlossene Mehrheit befindet, nicht mehr wagt, die Vertretung für dieses Vorhaben zu übernehmen. Denn seit der erfahrene Staatsmann und ehemalige Ministerpräsident Giolitti in Rom erschien, um mit dem ganzen Gewicht seiner Persönlichkeit in die Krisis einzugreifen, sammelten sich die Neutralitätsfreunde immer stärker um ihn und gaben aufs neue die Gewähr, daß die Kammer infolge einer Giolitti sicheren Mehrheit die Kriegspläne der Regierung keinesfalls gutheißen würde.

Ohne die Zustimmung der Kammer aber wagte die Regierung um so weniger in den Krieg zu gehen, als das Ministerium, wie der „Corriere d'Italia" hervorhebt, das **Vertrauen** der **Kammer** erst gewann, nachdem s. Zt. zwischen **Giolitti** und **Salandra** völlige **Uebereinstimmung** hergestellt war. Um aber einen Krieg führen zu können, wie den heute drohenden, sei es wesentlich, so betont der „Corriere" weiter, daß das **ganze Volk begeistert** sei. Von einer solchen Begeisterung könne indes heute **nicht gesprochen** werden. Es sei deshalb falsch, wenn die Regierung durch ein Beharren auf ihrem frühern neutralitätsfreundlichen Beschluß eine Schmälerung ihres Ansehens befürchte.

Hierzu konnte die „Stampa" noch folgende wichtige Mitteilung machen: **„Sämtliche früheren Minister und Ministerpräsidenten**

teilen Giolittis Standpunkt. Welcher Partei sie auch angehören, sie sind alle gegen die Regierung, und mit ihnen alle ihre Parteigenossen. Es ist also klar, daß eine große Mehrheit der Volksvertretung gegen den Krieg und für eine friedliche Lösung ist, wenn sie in Ehren möglich ist. Angesichts dieser Lage darf die Regierung nicht eigenmächtig handeln. Sie muß die Entscheidung der Volksvertretung überlassen. Das Recht des Königs, den Krieg zu erklären, bleibt unangetastet. Aber bei einem tiefen Zwiespalt zwischen der Regierung und einer Schar der bedeutendsten Politiker in einer nationalen Lebensfrage muß das Parlament befragt werden. Nur ein Ministerium, das eine starke Mehrheit hinter sich hat, kann es ohne furchtbare Verantwortung vor der Geschichte der Nation unternehmen, eine Entscheidung zu treffen, von der Sein oder Nichtsein des Landes abhängen kann. Das durften ein Cavour und ein Bismark dem ein Roon und ein Moltke zur Seite und die politische, diplomatische, finanzielle und militärische Rüstung eines Jahrzehnts zur Verfügung standen."

Inzwischen wurde auch bekannt, wie Oesterreich-Ungarn in seinem jüngsten Angebot an Italien den nationalen Forderungen desselben in weitestem Sinne Rechnung getragen und damit nach Meinung aller besonnenen Politiker die Verantwortung für einen zweifelvollen Krieg noch sehr vermehrt wurde. In teilweiser Uebereinstimmung mit den von uns schon gemeldeten Angaben schreibt der Abgeordnete Cirmeni, bekanntlich ein persönlicher Freund Giolittis, in der Turiner „Stampa" folgendes:

„Die österreichische Regierung hat der italienischen in freundschaftlicher Form folgendes Angebot gemacht:

Abtretung des italienischen Teils von Tirol, des sogenannten Trentino; Abtretung am Isonzo mit Einschluß Gradiscas; vollständige Autonomie für Triest nebst Gewährung einer italienischen Universität und eines Freihafens, das Desinteressement Oesterreichs zugunsten Italiens in Südalbanien nebst sofortiger Anerkennung des Besitzes von Valona. Endlich Prüfung der Abtretung der Stadt Goerz sowie einiger Inseln nahe der dalmatinischen Küste."

Griff das Kabinett Salandra-Sonnino aber nicht zu bei solch einem günstigen Angebot, das auf friedlichem Wege das meiste ihm schenkte, was ein gefährlicher Krieg ihm vielleicht ganz versagen konnte, so lag nahe, anzunehmen, daß es sich schon dem Dreiverband gegenüber zu sehr verpflichtet habe. Zugleich aber wurde auch dadurch noch seine Stellung schwieriger, als das Kabinett, wie der „Züricher Post" von unterrichteter Seite mitgeteilt wurde, in Schwierigkeiten geraten zu sein scheint, weil es durch zu weitgehende Forderungen über die österreichisch-ungarische Interessensphäre hinaus in die balkan-slawische hinübergegriffen habe und dabei auf Widerstand derjenigen Mächte gestoßen sei, die ihm in einem Krieg mit Oesterreich-Ungarn als Rückendeckung dienen müßten. Diese Schwierigkeit habe Giolitti meisterhaft benutzt, um seinen Einfluß geltend zu machen. Gelinge es ihm, sich durchzusetzen, so werde er Italien vor einer schweren Krise und einer noch schwereren Enttäuschung bewahrt haben. Ein erstes Zeichen der wirklichen Entspannung wäre die nun erfolgte Umbildung des italienischen Kabinetts.

Es ist nun zu hoffen, daß es Kammer und Senat, in dem Zusammenstehen ihrer dem Frieden geneigten Mehrheit, gelingen möge, Italien noch im letzten Augenblicke von dem unheilvollen Schritt zum Kriege abzuhalten. Es handelt sich darum, das Land aus den Netzen zu befreien, die von den Dreiverbandsmächten in der letzten Zeit immer dichter und schlauer um die Regierung und eine betörte, von gewissenlosen Hetzern verführte Menge geworfen worden waren, während das eigentliche Volk nichts davon wissen wollte. Das hatte längst gelernt mit Giolittis Augen zu sehen, wo der wirkliche Vorteil Italiens war und wo seine nationalen Forderungen am Sichersten ihrer Gewährung entgegenschritten.

Denn auch Giolitti, der von den Kriegshetzern jetzt in gemeinster Weise angegriffene verdienstvolle Staatsmann Italiens, tritt mit seinen Freunden für die Aufrechterhaltung der Neutralität Italiens nicht ein, weil sie jedem Kriege mit Deutschland aus dem Wege gehen wollen, sondern weil sie auf Grund der letzten österreichischen Angebote in der Bewahrung des Friedens für Italien dessen wirkliches Heil erblicken.

Neue Meldungen.

= **Berlin, 14. Mai. Aus Kopenhagener Blättern entnimmt die „Tägl. Rundschau" die römische Meldung, daß die Lage weiter sich klärt. Es hätten über 300 Deputierte und über 100 Senatoren an Giolitti eine Vertrauensadresse gesandt.**

= **Rom**, 14. Mai. (Ag. Stef.) Als Ministerpräsident **Salandra** gestern vormittag gelegentlich der **Unterzeichnung** von **Dekreten** durch den **König** mit den **Ministern zusammentraf**, berief er **persönlich** einen **Ministerrat** auf 3½ **Uhr nachmittags** ein. Dieser **Ministerrat beschloß** (wie schon gemeldet) die **Demission** des **Ministeriums**. Salandra teilte diesen **Beschluß** dann dem **König** um 7 Uhr abends mit.

= **Rom**, 12. Mai. Der bekannte **Sozialist** Enrico **Ferri** hatte heute morgen eine Audienz beim **König**. Fürst **Bülow** begab sich um 11¼ Uhr auf die **Consulta**, doch war **Sonnino** abwesend; er war im **Ministerrat**.

= **Rom**, 14. Mai. Eine Sonderdepesche des „Giornale d'Italia" meldet: Der **Präsident** der **Kammer**, der gestern abend in **Rom angekommen** ist, hatte von 5½ Uhr abends ab eine **einstündige Besprechung** mit dem **König**. Heute wird der König außer dem Kammerpräsidenten noch **andere Persönlichkeiten** befragen.

Sch. **Zürich, 14. Mai. (Priv.) Dem Mailänder „Secolo zufolge, sind in dem am 20. Mai zusammentretenden Parlament insgesamt 40 Stimmen über Majorität vorhanden gegen Italiens Eintritt in den Krieg.**

Kriegsfreundliche Kundgebungen.

W.T.B. **Rom**, 13. Mai. (Nicht amtlich.) Gestern abend haben nicht unerhebliche **Demonstrationen gegen Giolitti** stattgefunden, die sich natürlich auch **gegen Oesterreich** und **Deutschland** richteten. Nachdem schon nachmittags kleine Trupps von **Studenten** versucht hatten, in der Nähe von **Giolittis Wohnung** zu demonstrieren, sammelten sich gegen 7 Uhr abends auf Grund einer anonymen Aufforderung durch Flugblätter etwa **hundert Demonstranten**, darunter viele Studenten, auf der **Piazza Colonna** vor der **österreichisch-ungarischen Botschaft**. Die Demonstranten wurden sehr rasch durch das auf dem Corso Umberto zur Abendstunde schlendernde **Publikum** und **Neugierige vermehrt**.

Bald ertönten aus der Menge Rufe, wie: „**Nieder mit Giolitti!** Nieder mit den Landesverrätern! Nieder mit Oesterreich!" Auch vereinzelte Rufe: „**A basse il Re!**" wurden laut. **Carabinieri** schritten rasch ein und sperrten die Piazza Colonna und die nähere Umgebung ab. Darauf zogen die **Demonstranten** durch die Via del Praetore dann am **Collegio Germanico** vorbei, wo heftige Pereatrufe gegen Deutschland ausgestoßen wurden, nach der Via Cavour, wo sich die **Wohnung Giolittis** befindet. Dort wurden sie rasch durch **Carabinieri** und **Militär zerstreut** und abgedrängt, ohne daß es zu ernsthaften Zwischenfällen kam.

Nach Zeitungsmeldungen bestanden die **Demonstranten** vorwiegend **aus Radikalen** und **Nationalisten** mit einigen Liberalen. Der **Abgeordnete Labriola** hielt eine **kriegshetzerische Ansprache**.

Auch in **Mailand** fanden gestern **Demonstrationen** statt, die **bedeutend** zu sein scheinen und sich in **ausgesprochenem Haß** gegen **Deutschland** im Anschluß an die „Lusitania"-Affäre richteten.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 13. Mai. (Nicht amtlich.) Im **Unterhause** sagte **Mac Namara** auf eine Anfrage nach der **Zahl** der während des Kriegs vom Feind **versenkten Handelsschiffe, Trawlers** usw., ihre **Zahl** betrage **201**, die Anzahl der dabei verlorenen Leben 1556.

Zur Versenkung der „Falaba".

= **Newyork**, 12. Mai. Privatnachrichten zufolge haben sich auf der „Falaba", die bekanntlich von einem **deutschen Unterseeboot torpediert** wurde, **100 englische Offiziere** befunden, die nach **Kamerun** wollten.

Deutsche Luftfahrzeuge über England.

W.T.B. **London, 13. Mai. (Nicht amtl.) Ein deutsches Luftschiff soll gestern abend an der Tynemündung (an der Nordostküste Englands) gesehen worden sein.**

WTB. Berlin, 14. Mai. Aus den „Central News" melden die Morgenblätter aus London: Ein englisches Geschwader von Torpedobooten ist aus der Bucht von New-Castle ausgefahren, weil Zeppeline gemeldet worden waren.

Zur Versenkung der „Lusitania".

Die Haltung Amerikas.

W.T.B. **Washington**, 12. Mai. Das **Staatsdepartement** tut alles, um die **amerikanischen Touristen** von der **Reise nach Europa abzuhalten**, weil die **Anwesenheit** in der **Kriegszone** zu **diplomatischen Verwickelungen** führen könne.

W.T.B. **London**, 12. Mai. Das Reutersche Büreau meldet aus **Washington**: Das **Kabinett** berief über die **deutsche Note**, in der mitgeteilt wurde, daß die deutschen **U-Boote** den Auftrag haben, **neutralen Schiffen** in der **Kriegszone keinen Schaden** anzufügen, und daß **Deutschland** für die **Beschädigung** solcher Schiffe **Schadenersatz** leisten will, daß aber neutrale Schiffe mit **Konterbandsladung** nach dem **Kriegsgesetz behandelt** werden würden. Präsident **Wilson** stellte es in **Abrede**, daß er sich in seiner gestrigen **Rede** in **Philadelphia** auf die „**Lusitania**" bezogen habe. Er habe noch **keine Entscheidung** gefällt und warte Tatsachenmaterial ab.

139 Amerikaner ertrunken.

W.T.B. **London**, 13. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Die **amerikanische Botschaft** gibt bekannt, daß bei der Versenkung der „**Lusitania**" **139 Amerikaner ertranken**. In einer von der Botschaft abgegebenen Erklärung wird bestätigt, daß der Dampfer **ohne Warnung torpediert** und versenkt wurde und in 18 Minuten in 60 Faden Tiefe sank. An Bord waren 218 Amerikaner.

Das Vorgehen gegen die Deutschen in England.

WTB. **London**, 12. Mai. (Nichtamtlich.) Auf eine Anfrage, ob die Regierung infolge der **starken Erregung** gegen die **feindlichen Untertanen Schritte** zu tun gedenke, antwortete **Premierminister Asquith** im **Unterhause**, daß die zunehmende **Verletzung** der **Gebräuche** der **zivilisierten Kriegführung** und der Regeln der Menschlichkeit in allen Klassen des Volkes eine gewisse **Entrüstung** erzeugte. Die Folge davon sei unglückseliger Weise, daß **unschuldige Personen** sich **in Gefahr** befänden, für die **Verbrechen anderer** zu büßen. Die bisherigen **Internierungen** seien aus **militärischen Gründen** vorgenommen worden, aber die Regierung sehe ein, daß die durch die jüngsten Ereignisse geschaffene Stimmung es nötig macht, nötigenfalls **über die rein militärischen Maßregeln** hinauszugehen. Die Regierung erwäge deshalb die Durchführung einer **Absonderung** und einer **Internierung der feindlichen Untertanen in größerem Maßstabe**.

Lord Charles **Beresford** sagte, es wäre beklagenswert, wenn aus Mangel einer bestimmten Politik der Regierung der **Mob** die Justiz in eigene Hände nähme. Wenn ein **Zeppelin** nach London käme und einen **Brand** entzündete, würden **20 000 Deutsche** die Stadt an 20 bis 30 **verschiedenen Stellen anzünden**. Die Regierung hätte die Verantwortung zu tragen. Die **Bevölkerung** sei **sehr erbittert** und würde noch erbitterter, wenn nichts geschähe.

Ferner hat im Unterhause der Unterstaatssekretär **Tennant** auf eine Anfrage geantwortet, daß das Kabinett sich mit der Frage der **Internierung der Deutschen** beschäftigen werde. Wahrscheinlich wird die **Internierung** beschlossen. **Alarmierende Warnungen**, wie die Lord Charles **Beresfords**, daß an dem Tage, an dem **ein Zeppelin** über **London** erscheine, das **Los der Deutschen besiegelt** würde, dürften zwar bei der Regierung nicht sehr ins Gewicht fallen, aber die Stimmung des Publikums sei so, daß im Interesse der Sicherheit der Deutschen ihre Internierung notwendig werden dürfte.

W.T.B. **London**, 13. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. In einer **Versammlung** der Börsenbesucher wurde gefordert, daß **alle Deutschen aus London vertrieben werden**. Es wurde beschlossen, eine große Versammlung am Trafalgar Square abzuhalten. Nach einem amtlichen Bericht wird der bei den Kundgebungen gegen die Deutschen in **Liverpool angerichtete Schaden** auf **40 000 Pfund** Sterling (800 000 Mark) geschätzt.

Unter den **naturalisierten Deutschen**, die in der „Times" und anderen Blättern ihre **Abscheu** über die „**barbarischen Methoden**" der **deutschen Kriegführung** aussprechen, befinden sich Sir Felix **Semon**, Sir Felix **Schuster**, Sir Carl **Meyer**, Leopold **Hirsch**, August **Cohn** und der Präsident der ungarischen Gesellschaft in London Louis **Felbermann**.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 13. Mai. Das **türkische Große Hauptquartier** gibt bekannt: An der **Dardanellenfront** hat sich zulande nichts Wichtiges ereignet. Am Vormittag griff ein **Teil unserer Flotte** ein **englisches Panzerschiff** an, das sich in der Nähe des Hafens von **Morto** bei dem **Eingang der Dardanellen** befand. Das **Panzerschiff** wurde an **drei Stellen getroffen**: an der Brücke des Kommandanten, in der Mitte und Achtern und **sank sofort**. Auf dem übrigen Kriegsschauplatz hat sich nichts Wichtiges ereignet.

W.T.B. London, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Im englischen Unterhaus machte Marineminister Churchill die Mitteilung, daß das Linienschiff „Goliath" in den Dardanellen torpediert wurde und man den Verlust von 500 Menschen befürchtet.

Nie Ausstellungen,
wenn Sie Ihre Wäsche stets mit „Luhns" reinigen lassen.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(63. Fortsetzung.)

Fritz von Ziegelbach nahm das Paket in die Hand, und Herr Schlevogt zog sich diskret bis an die Stubentür zurück. Er war nicht neugierig und außerdem würde er es ja spätestens morgen früh beim Reinmachen des Zimmers entdecken, was sein Leutnant da zugeschickt bekommen hatte. So lange konnte er sich schon beherrschen und so fragte er denn jetzt: „Geruhen der Herr Leutnant noch weitere Befehle für mich zu haben?"

Aber der hörte nicht hin auf dessen Worte, der hatte den Begleitbrief zur Hand genommen und hörte es jetzt auch nicht, als Herr Schlevogt ihm nun zurief: „Dann erlaube ich mir gehorsamst, dem Herrn Leutnant eine angenehme Nachtruhe zu wünschen."

Gleich darauf hatte sich hinter ihm geräuschlos die Tür geschlossen und sein Herr las nun nochmals in aller Ruhe die Zeilen, die er zuerst nur flüchtig überflogen hatte:

„Sehr geehrter Herr von Ziegelbach!

Nicht nur, weil es in solchen Fällen wohl in der ganzen Welt Brauch und Sitte ist, sondern aus aufrichtigster Dankbarkeit für den mir geleisteten großen Dienst, dem ich, wenn auch nicht vielleicht mein Leben, so doch meine Gesundheit verdanke, sende ich Ihnen beifolgend zwei Kleinigkeiten, die ich Sie bitte, zur dauernden Erinnerung an jenes natürlich nur ganz zufällige Zusammentreffen in der Hauptstraße von mir freundlichst annehmen zu wollen. Wenn ich mit meinen kleinen Gaben erst heute erscheine, liegt es daran, daß ich mir die erst aus Berlin kommen lassen mußte. Ich hoffe besonders, daß Ihnen die Zigarrentasche gefallen wird. Sie sind ja ein leidenschaftlicher Raucher, wenigstens habe ich Sie kaum jemals ohne Zigarre auf der Straße gesehen und ich sah Sie oft an unserem Hause vorübergehen. Unter uns gesagt, die Haustür wird erst abends um zehn Uhr geschlossen, sonst steht sie jederzeit für nette Menschen offen, die uns besuchen wollen. Aber kommen Sie um Gottes willen jetzt nicht gleich morgen angehetzt, um sich zu bedanken. Nein, bitte nicht, und schicken Sie mir erst recht keine Blumen, ich würde dann jeden Glauben an Sie verlieren und Sie fortan zu den Philistern zählen müssen.

Benutzen Sie die Zigarrentasche fleißig und, wie man so schön sagt, gönnen Sie meinem Bild einen kleinen Platz auf Ihrem Schreibtisch, so lange, bis Sie dessen vielleicht schon sehr bald überdrüssig sind und es verbrennen. Schließlich erlischt in uns Menschen ja die Erinnerung an jedes Erlebnis, aber ich glaube trotzdem nicht, daß ich persönlich es jemals vergessen werde, wie Sie mir beistanden.

Ich sende Ihnen auch von meinen Verwandten die herzlichsten Grüße und bin stets

Ihre Lutti von Waltenshofen."

Und als er dann die in Seidenpapier gewickelten Sachen zur Hand nahm, fand er ein aus schwerem Gold gearbeitetes Zigarrenetui, das oben links in der Ecke ihren Namenszug und unten rechts den seinigen trug, und außerdem in einem silbernen Rahmen ihr Bild in ganzer Figur.

Ganz verlegen stand er da. So viel Dank hatte er wirklich nicht verdient, mochte die Baronin auch noch so oft erzählen, daß ein kranker Hund viel gefährlicher sei als ein toller. Nein, das war zuviel. Diese Zigarrentasche allein mußte ja ein schweres Stück Geld gekostet haben, die hätte sie sich wirklich sparen können, ihr Bild hätte mehr als reichlich genügt.

Immer und immer wieder nahm er die Photographie zur Hand. Donnerwetter war das Mädel hübsch, und dabei war das Bild nicht einmal geschmeichelt. War es Absicht oder Zufall, daß sie auf der Photographie dasselbe Kostüm trug, das sie anhatte, als er ihr zum erstenmal begegnete? Aber gleichviel, hübsch war sie, verwünscht hübsch. Er hatte in seinem Leben schon manchen schönen Mädchenmund geküßt, aber dieser kleine, feine Mund lockte und reizte ihn derartig, daß er um ein Haar jetzt das Bild geküßt hätte. Bis er sich dann wieder auf sich selbst besann. Verrückt, schalt er sich, du bist total verrückt. Wenn das die Lutti wüßte!

Bis ihm dann plötzlich der Gedanke kam, die habe ihm vielleicht das Bild nur deshalb gesandt, um von ihm, wenn auch nur vorläufig, auf diese Weise geküßt zu werden. War das der Zweck der Uebung, wie man beim Militär sagt? Schickte sie ihm vielleicht nur deshalb auch noch die Zigarrentasche, damit es nicht so auffällig aussähe, wenn sie ihm nur ihr Bild sandte? Hatte er recht mit dem, was er heute nachmittag bei der Baronin äußerte, daß sich bei den jungen Mädchen die Dankbarkeit nur zu leicht in Zuneigung oder in Liebe verwandelt, und sollte das auch bei Lutti zutreffen? Gewiß, bisher hatte sie nicht auf ihn den Eindruck gemacht, als gehöre auch sie zu jenen schwärmerisch veranlagten jungen Mädchen, aber die weiblichen Charaktere waren ja unberechenbar. Bei den Frauen und Jungfrauen kommt es ja meistens ganz anders, als man denkt.

Sollte Lutti des Spiels mit Platow überdrüssig sein und wollte sie nun mit ihm ein neues beginnen? Sich einen Korb zu holen, verspürte er keine Lust, und Lutti heiraten? Nein, daran dachte er wahrhaftig nicht. Und wenn sie auch verführerisch schön war, war sie so schön, daß er, nur um sie zu besitzen, die alten Krümpergäule anspannen ließ und mit ihr zum Standesamt fuhr?

Vielleicht war es ungerecht von ihm, aber er konnte sich nicht helfen, die Freude an dem Bild mit der Aufschrift: „Dem Helfer in der Not in aufrichtigster Dankbarkeit Lutti von Waltenshofen" war ihm verdorben, und wenn sie ihn nicht besonders darum gebeten hätte, ihr einen kleinen Platz auf seinem Schreibtisch einzuräumen, würde er die Photographie fortgeschlossen haben. (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bulgariens Staatsmänner und der Krieg.

W.T.B. Wien, 12. Mai. (Nichtamtlich.) Der Sonderberichterstatter der „Neuen Freien Presse“ hatte in Sofia Unterredungen mit hervorragenden bulgarischen Staatsmännern, worüber folgendes berichtet wird:

Der Ministerpräsident erklärte: „Bulgarien beobachtet und wird auch weiterhin die strengste Neutralität beobachten. Wir haben keine andere Politik als die bulgarische. Wenn wir den Boden, auf dem wir bisher gestanden haben, verlassen müssen, werden wir es nur tun, um den Interessen unseres Landes zu dienen. Diese Politik gebietet uns, mit allen Nachbarn so gute Beziehungen als möglich zu unterhalten, selbst mit Serbien, nachdem der letzte Zwischenfall in befriedigender Weise gelöst worden ist.“

Finanzminister Tontschew gedachte besonders des Eintretens Oesterreich-Ungarns auf der Bukarester Friedenskonferenz zum Schutze Bulgariens und betonte, Bulgarien glaube, unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Monarchie und ihren Verbündeten durch nichts nützlicher sein zu können, als durch eine strenge und loyale Neutralität. Er sprach die Hoffnung Bulgariens aus, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland nach dem Kriege einen territorialen Preis dafür bestimmen würden.

Der Vizepräsident der Sobranje, der Stambulowist Komitschilow, erklärte:

„Für meine Partei gibt es keine andere Politik als Freundschaft mit Oesterreich-Ungarn und daher auch mit Deutschland. Er hob ebenfalls hervor, daß eine Neutralität Bulgariens gegenwärtig den Zentralmächten am nützlichsten sei und sagte: „Durch unsere Neutralität ermöglichten wir es der Türkei, in den Krieg einzutreten und durch unsere Neutralität halten wir sowohl Griechenland als auch Rumänien in Schach. Aus dieser Haltung werden wir uns auch durch keinerlei Liebesanträge oder Drohungen der Entente und ihrer hiesigen Parteigänger herauslocken lassen.“

Der Führer der stambulowistischen Partei, Ghenadiew, zeigte sich etwas zurückhaltend und beschränkte sich auf folgende Aeußerung: „Der Standpunkt der bulgarischen Regierung ist der Welt zur Genüge bekannt, absolute strenge Neutralität. Durch diese Neutralität erweisen wir den Kriegführenden einen Dienst, den Sie gewiß nicht unterschätzen, denn dadurch, daß wir Gewehr bei Fuß stehen, sichern wir das Gleichgewicht auf dem Balkan.“

Der Sieg von Tarnow und Gorlice.

W.T.B. Wien, 13. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 13. Mai 1915.

Die in den November- und Dezemberschlachten von Lodz und Limanowa erfochtenen Siege der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen zwangen die damals russische Front in Polen und Westgalizien in einer Ausdehnung von nahezu 400 Kilometern zum Rückzug. Damals zerschellte der vom Feinde geplante Vormarsch nach Deutschland an der erprobten Schlagkraft der treu verbündeten Truppen. Vom Januar 1915 bis Mitte April haben die Russen ihre Uebermacht vergeblich aufgeboten, um über die Karpathen nach Ungarn einzubrechen. Unter ungeheuren Verlusten ist dieser Plan an dem Heldenmut und der Beharrlichkeit unserer Truppen in monatelangen erbitterten Kämpfen vollkommen gescheitert. Damit war der Zeitpunkt gekommen, mit den machtvoll vereinten Truppen beider Reiche den Feind im gemeinsamen Angriff niederzuringen.

Der Sieg von Tarnow und Gorlice hat nicht nur Westgalizien vom Feinde befreit, sondern auch die ganze russische Nidafront und Karpathenfront zum Weichen gebracht. In Ausnutzung des ersten Erfolges haben die siegreichen Truppen in zehntägigen Kämpfen die russische dritte und achte Armee bis zur Vernichtung geschlagen, den Raum vom Dunajec und den Beskiden bis an den San durcheilt, dadurch 130 Kilometer heimatlichen Bodens erkämpft. Reiche Beute fiel in die Hände der Sieger.

Vom 2. bis 12. Mai nachmittags beträgt die Gesamtsumme der von allen Armeen eingebrachten Gefangenen

143,500 Mann,

ferner etwa

100 Geschütze und 350 Maschinengewehre.

Hinzukommen noch alle jene, die durch die Sieger überrascht, den Anschluß an die zurückgehenden Truppen versäumten und in den Wäldern der Karpathen vereinzelt umherirren. So hat sich der Stab der russischen 48. Infanterie-Truppendivision mit General der Infanterie Korniloff gestern im Rücken unserer Armee bei Odrzechowa unseren Truppen ergeben. Das Maß der Zerrüttung beim Rückfluten des Feindes kennzeichnet sich dadurch, daß unsere neuntes Korps in den letzten drei Tagen durcheinandergewürfelte Mannschaften von 51 russischen Regimentern gefangen nahm. Die sämtlichen in Monaten vom Feind aufgestapelten Ausrüstungen, Vorräte aller Art, Munition und sonstiges Kriegsmaterial blieben bei dem raschen Vordringen der Verfolger in den russischen Etappenstationen zurück und werden erst jetzt gesammelt werden können.

Nördlich der Weichsel dringen österreichisch-ungarische Truppen über Stopnica vor.

Deutsche Truppen haben die Gouvernements-Hauptstadt Kielce erobert.

Oestlich des Uzsoker Passes erstürmten Deutsche und Honved-Truppen gestern mehrere Höhenstellungen der Russen, drangen bis südlich Turka vor und machten 4000 Mann zu Gefangenen. Der Angriff wird hier und in der Richtung auf Skole fortgesetzt.

In Südostgalizien greifen starke feindliche Truppen über Horodenka an.

Schließlich sei noch erwähnt, daß die russischen Communiqués der letzten Tage, sichtlich bemüht, unsere und die deutschen Erfolge abzuschwächen, alles verneinen und als absichtlich falsch wiedergegeben bezeichnen. Dies ist ein schlagender Beweis für die Größe der russischen Niederlage, denn sie verwirrt nicht allein nur die Aktionen der Truppen am Schlachtfelde, sondern auch die offizielle Berichterstattung der obersten russischen Heeresleitung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Französische Berichte vom 12. Mai.

W.T.B. **Paris**, 12. Mai. (Nicht amtlich). Gestern abend wurde **amtlich** bekanntgegeben:

Nördlich **Dixmuiden** wurden die belgischen Truppen, welchen es gelungen war, einen Brückenkopf auf dem rechten **Yseruser** zu errichten, in der Nacht vom 10. zum 11. Mai von drei deutschen Bataillonen heftig angegriffen. Sie warfen den Gegner jedoch zurück, brachten ihm starke Verluste bei und nahmen etwa 50 Mann gefangen. Eine andere belgische Division gewann südlich **Dixmuiden** Boden. Oestlich von **Ypern** erfolgte wieder ein Angriff auf die englischen Truppen mit Hilfe einer Wolke erstickender Gase, sie ließen die Wolke, geschützt durch eine kürzlich eingeführte Maske, vorüberziehen und vernichteten die in dichten Formationen vorgehenden deutschen Truppen durch Maschinen- und Gewehrfeuer aus nächster Nähe.

Unsere Erfolge nördlich **Arras** gewannen heute merkbar an Ausdehnung. Vor **Loos** nahmen wir während äußerst heftiger Kämpfe nach einem erbitterten Gefecht, trotz starken Geschützfeuers, eine große deutsche Schanze und ein ganzes System Schützengräben zu beiden Seiten der Straße **Loos-Vermelles**. Weiter südlich erstürmten wir eine große Feldbefestigung und die **Kapelle von Notre-Dame de Lorette**; und zwar wurde diese Stellung, welche von den Deutschen seit Monaten hartnäckig verteidigt wurde und aus welcher sie eine wirkliche Festung gemacht hatten, heute Nachmittag von unseren Truppen umfaßt und dann genommen. Wir beuteten unseren Erfolg sofort aus, indem wir den Feind zwischen **Notre-Dame de Lorette** und **Ablain-Saint-Nazaire** kräftig zurücktrieben. Alle deutschen Schützengräben südlich von der Kapelle fielen nacheinander in unsere Hände. Wir fanden darin mehrere Hundert Gefallener. Die Deutschen stießen darauf aus **Ablain** vor, doch wurde ihr Gegenangriff ohne weiteres gebrochen. Wir nahmen alsbald die Offensive wieder auf und gewannen in der Richtung auf die Zuckerfabrik von **Souchez** Boden.

Die deutsche Stellung in **Carency** wurde von uns enger umfaßt. Wir nahmen ihnen mehrere Häuserblocks im östlichen Teil des Dorfes fort und machten 50 Gefangene, darunter einen Offizier. Wir machten weitere Fortschritte gegen das Gehölz östlich vom Dorfe. Die Verbindungen von **Corency** und **Ablain** mit **Souchez** werden für den Feind immer schwieriger. Nach heftigem Kampf haben wir uns des Kirchhofes von **Neuville-St. Vast**, der von den Deutschen sehr stark eingerichtet war, bemächtigt. Wir rückten sodann südwestlich des Dorfes vor, welches wir von Westen und Osten her umfassen. Auf dem ganzen Abschnitt **Loos-Arras**, wo wir am Sonntag, den 9. Mai drei Reihen deutscher Schützengraben eingenommen haben, wird um die vierte Reihe gekämpft. Gefangene, deren Anzahl fortgesetzt zunimmt, erklärten, daß der Befehl gegeben worden war, die Kapelle und die Feldbefestigung von Notre-Dame de Lorette um jeden Preis zu halten. Von der übrigen Front ist nichts wichtiges zu melden.

W.T.B. **Paris**, 12. Mai. (Nichtamtlich). Amtlicher Bericht von gestern abend. Die Kämpfe nördlich **Arras** dauern mit derselben Heftigkeit an. Während der Nacht von Dienstag zu Mittwoch unternahm der Feind, welcher sich verstärkt hat, mehrere Angriffe, welche ihm kein Ergebnis brachten. In einem Angriff, welcher gegen **Neuville und St. Vast** gerichtet war, erlitten die Angreifer besonders hohe Verluste. **Wir** fanden auf dem Friedhof allein über 200 deutsche Leichname. Wir machten etwa 100 Gefangene. Ein zweiter Angriff zwischen **Carency** und **Ablain** wurde ebenfalls abgewiesen. Ein dritter, welcher von Ablain ausging, mißlang auch vollständig. Am Mittwoch vormitag rückten wir im **Carency-Gehölz** ein und machten dort 125 Gefangene. Dieser Fortschritt dauerte am Nachmittag fort. Wir eroberten andererseits drei aufeinanderfolgende Reihen Schützengräben, welche längs des Gehölzes nördlich Carency gezogen waren. Wir drangen sodann in das Gehölz ein und bedrohten dadurch sehr stark die letzte Verbindung, welche den Verteidigern der Stellung offen bleibt. Endlich nahmen wir einen Teil des Dorfes und machten dort 400 Gefangene. Wir griffen nachmittags den Teil von **Neuville** und **St. Vast** an, welchen der Feind noch hält. In **Straßenkämpfen** machten wir uns zu Herren mehrerer Häusergruppen. Unsere Fortschritte dauern an. Die Gesamtzahl der seit Sonntag gemachten Gefangenen erreichte gestern abend 4 000. Auf den übrigen Fronten hielten wir durch unser Feuer drei deutsche Angriffe bei **Berry au Bac, Beauséjour** und **Marie Thérese** und **Bagatelle** sofort auf.

Amtlicher Bericht von gestern Nachmittag: Im Abschnitte nördlich **Arras** behaupteten wir alle unsere Gewinne außer vor **Loos**, wo ein **nächtlicher Gegenangriff** uns einen **Teil** des tagsüber eroberten Geländes **wieder entriß**. Auf der übrigen Front fanden Artilleriekämpfe statt.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

WTB. **Berlin**, 12. Mai. (Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung der **Budgetkommission des Reichstages** wurde die Denkschrift über die **Behandlung der deutschen Gefangenen im feindlichen Auslande** besprochen. Ein Mitglied betonte, daß im großen und ganzen die Behandlung unserer Gefangenen in **England** und **Frankreich befriedigend** sei. Dagegen wirke **erschütternd**, was aus **Rußland** bekannt werde. Ein Vertreter der Militärverwaltung hob hervor, wie schwer überhaupt Berichte aus Rußland zu erhalten seien. Man habe um Hilfe bei der **amerikanischen Regierung** nachgesucht. Authentische Berichte lägen noch nicht vor. **Vergeltungsmaßnahmen** an russischen Gefangenen erschienen bei den allgemeinen Verhältnissen in Rußland **aussichtslos**. Ein anderes Kommissionsmitglied bemängelte auch die Gefangenenbehandlung in Frankreich und England. Die Unterbringung und andersgeartete Ernährung seien vielfach unbefriedigend, aber Repressalien nicht nur unser unwürdig, sondern auch zwecklos.

Allseits **gebilligt** wurden die **Repressalien** wegen der **unwürdigen Behandlung** unserer **Unterseebootgefangenen** in **England**. Von allen Parteivertretern wurde anerkannt, daß die deutsche Militärbehörde es sich habe angelegen sein lassen, infolge der **überraschend großen Gefangenenzahl** die ungemein schwierige Frage der zweckmäßigen Unterbringung und Verpflegung derselben nach Möglichkeit günstig zu gestalten. Zweifellos sei die allgemeine **Behandlung** der Gefangenen bei uns **besser** als im **Auslande**, besonders als in Rußland.

Darauf wurde die Debatte über die **Kriegsfürsorge** fortgesetzt. Schließlich wurde eine **Resolution** der Konservativen und Nationalliberalen einstimmig **angenommen**, in der festgestellt wird, daß die Regierung einer Berücksichtigung der Arbeitseinkommen bei der Kriegsversorgung neben den nach der geltenden Versorgungsgesetzgebung zustehenden Bezügen grundsätzlich zustimmt, und eine möglichst **baldige Einbringung** eines entsprechenden **Gesetzentwurfes** erwartet wird. Das Gesetz soll **rückwirkende Kraft** für alle Teilnehmer des gegenwärtigen Krieges erhalten. — Nächste Sitzung: Freitag.

Der Spionageprozeß Hurlin.

W.T.B. **Leipzig**, 13. Mai. (Nicht amtlich). In dem **Spionageprozeß** vor dem Reichsgericht wurde gestern nachmittag das Urteil verkündet. Der Angeklagte Gutspächter Alfons **Hurlin** wurde wegen Ausspähens militärischer Geheimnisse in fortgesetzter Handlung zu **5 Jahren Zuchthaus, 5 000 Mark Geldstrafe, 10 Jahren Verlust** der bürgerlichen **Ehrenrechte** und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Acht Monate Untersuchungshaft werden auf die Strafe angerechnet. — Der Angeklagte war **Agent** eines **französischen Spionagebureaus**; er versuchte, einen Musketier, der auf sein Landgut kam, nach geheimen Gegenständen auszufragen. Ferner hatte er sich Kenntnis verschiedener geheimer Gegenstände verschafft, um sie nach **Frankreich zu verraten**, insbesondere einer Kriegsbeorderung betr. Telephonzentrale und Kabelleitung.

Fischers Weinstube, gegenüber dem **Palaisgarten.** Erstklassige Weine. — Gute Küche. —
Nachmittags Kaffee. — Tee. 1891 Inh. **Marta Garms, Kreuzstr. 29**

Läusesichere Unterkleidung ist die **Bruhn-Wäsche,**
D. R. G. M., Pat. ang. Art. für Wäschereien und Wäschefabriken.
Auskunft d. **San.-R. Dr. Bruhn** in **Reinbek 29.** 1921a

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

„Finale“, dramatische Dichtung von Alb. **Geiger** und Alfr. **Lorentz**.

Karlsruhe, 14. Mai. Zwei Opernneuheiten hat unsere Hofbühne, schon etwas dem Ende der Spielzeit zu, dem Spielplan einverleibt: **„Finale“** von Alb. Geiger und Alfr. Lorentz und **„Der faule Hans“** von Hans Ritter. Der zweite Einakter mußte in letzter Stunde abgesetzt werden, da die Gattin eines der Darsteller dieses Stückes lebensgefährlich erkrankte. Aber in Karlsruhe interessierte so wie so die dramatische Dichtung **„Finale“** am meisten, weil zwei unserer bekanntesten einheimischen Künstler die Verfasser sind: Der kürzlich verstorbene vorzügliche Lyriker, Novellist und Dramatiker Alb. Geiger und der schon durch manche hervorragende Opernvertonung bekannte Karlsruher Hofkapellmeister Alfr. Lorentz. Sie haben mit ihrer gegenwärtigen Arbeit die Literatur des Musikdramas um ein bedeutungsvolles Werk vermehrt.

„Finale!“ Ueber den künstlerisch-technischen Begriff dieses Wortes hinaus geht der symbolische Sinn, den Alb. Geiger jener Bezeichnung gegeben hat: Kein Künstler findet das Finale seines Lebens und seiner höchsten Anschauung, der Tod nimmt ihm die Feder aus der Hand; das Größte und Schönste, das in des Dichters Seele lebte, kann er nicht sagen. Die Tragik aller Schöpfernaturen klingt in diesem Motive an.

In der vorliegenden Dichtung ist es der Musiker Richard, der an dem Finale, das er nicht schaffen kann, verblutet. Sein Lebenswerk ist vollendet bis auf den Schluß; die Krönung will nicht gelingen. Vor den Fenstern seines Hauses tobt das Faschingstreiben, der Aschermittwoch steht vor der Türe. „Faschingsende!“ Dem Künstler scheint das ganze Leben nur noch als Fastnachtsposse. Sein Weib „Müsette“, ein frisches, lebenslustiges Ding, das ihm wohl die bessern Tage seines Daseins erheitern, ihm aber nicht die befreiende Anregung zum Letzten geben konnte, kommt zierlich geschmückt herein und will des Gatten Lob hören. Ihn aber beschweren Gewissensbisse, daß er das fröhliche Vögelchen in den düstern Käfig seiner Not gesperrt habe. Müsette, die ihn auf ihre Weise gewiß herzlich liebt, erkennt mit Schmerz, daß ihr Wesen die Phantasie Richards nicht mehr beflügeln kann, daß seine Hoffnungen an einem anderen Weibe hängen: An Maria, der Frau des Sängers Alcidor. Dieser, dessen Gott der Leichtsinn ist, tritt bald darauf ein, um Müsette zum Faschingsfeste einzuladen. Er bringt ihr gleich ein reizendes Kostüm mit, das die nur leise Widerstrebende bald verführt; und als ihr Richard die kurze Freude nicht vergönnt, so zieht sie in kurzer Zeit schon mit dem nach ihr lüsternen Sänger in die tolle Welt hinaus. Richard wird darauf in seiner Einsamkeit von leidenschaftlichen Gefühlen der Lebensverachtung gepackt, die Erkenntnis, seine Jugendliebe zu Maria durch Kurzsichtigkeit beschmutzt zu haben, wirft ihn ganz darnieder. Zum letzten Male fleht er seine Muse an, ein Wunder zu tun, ihm das Höchste zu schenken. Aber das Wunder geschieht nicht und eben will er die Partitur dem Feuer überantworten — da tritt Maria ein. Er glaubt nun, sie wolle das Wunder tun. Aber sie ist nur gekommen, um Abschied zu nehmen. Ihr Gatte hatte sie verstoßen, da sie die Trauer um ihr verstorbenes Kind auch heute nicht hatte aufgeben wollen. So will sie die Stadt verlassen. Richard versucht, sie zu halten, doch „die Rose, die ein anderer schon gepflückt, die will sie ihm nicht schenken!“ Nach einer letzten, süßschmerzlichen Aussprache trennen sie sich. Er aber hat vorher schon den Tod im Herzen gefühlt. Der Erlöser kommt, himmlische Klänge umrauschen den Künstler, Friede umschlingt seine Seele. Der Tod nimmt ihm die Feder aus der Hand und ruft: „Ich will dein Vollender sein!“ Da sinkt der Künstler leblos zurück. Gleich darauf kehrt Müsette heim, unbefriedigt von dem naschenden Genießen. Erschüttert bricht sie neben dem toten Manne zusammen.

Dies ist in Kürze der Stoff der einfachen Fabel, welche aber die dichterisch gewandte, reizvolle und gemütstiefe Sprache Albert Geigers ungemein erhöht hat. Die anschaulichen Seelenschilderungen sind für die Musik wie geschaffen und Alfred Lorentz hat denn auch eine Vertonung dafür gefunden, die seiner Kraft der Einfühlung das beste Zeugnis ausstellt. Das Verdämmernd-Stimmungsvolle wie das Leidenschaftlich-Aufflammende sind mit der gleichen künstlerischen Sicherheit gezeichnet. Die Leitmotive sind plastisch und charakteristisch, dabei von warmer Melodik. Die Instrumentierung erstrahlt in geradezu magischem Glanz, die Chromatik in einem bedrückenden Farbenreichtum. Der Fluß der Situationen und der Musik zeigen eine schöne Einheitlichkeit. Die kontrapunktische Stimmführung, sowie die füllende Kraft der Mittelstimmen verraten die hohe technische Kunst des Komponisten, die sich immer mehr vervollkommnet. Eine entzückende, geschlossene Nummer ist das Lied Müsettes: „In der Zeit der Veilchenblüte“ Ebenso ist der Eingangschor in seiner kecken Rythmik und Harmonik eine sprudelnd-frische Schöpfung. Ergreifend sind die Monologe Richards, seine Szene mit Maria und der Auftritt des Todes. Man kann dem vom Dichter und vom Tondichter liebevoll gearbeiteten Werk nur den besten Erfolg wünschen.

Unter der eindringlichen und alle Ausdruckskreise glücklich abrundenden Leitung des Komponisten nahm die Aufführung einen harmonischen und fesselnden Verlauf. Das Hoforchester spielte mit größter Hingebung und bestrickendem Wohllaut. Auch die Darsteller leisteten ihr Bestes. Den Richard gab Herr van Gorkom mit männlichem Adel und lebhaftem Erleben. Seine weiche, warme Stimme erklang in vollem, gesanglichem Glanz. Frau Müller-Reichel wußte die flackernde Lebenslust der Müsette mit tieferen Gemütstönen trefflich zu verbinden, sodaß der tragische Schluß wirklich ergreifend wirkte. Vorzüglich in Bewegung, Spiel und Gesang gestaltete Herr Bussard den Alcidor. Desgleichen war die Maria von Frl. Marg. Bruntsch durch die Innigkeit des Gesanges und die Schlichtheit der Darstellung eindrucksvoll und lebenswahr. Herr Schindler machte die Erscheinung des Todes zu einer höchst wirksamen Szene. Der Spielleiter, Herr Peter Dumas, hatte für eine reizvolle Ausstattung und ein belebtes Bühnenspiel Sorge getragen.

Die Handlung wie die Musik hatten die zahlreiche Zuhörerschaft, unter der sich auch der Großherzog befand, lebhaft ergriffen. Es gab über die Tiefe der Wirkung und die künstlerische Schönheiten des Werkes nur eine Stimme des Lobes. Alfred Lorentz wurde viele Male hervorgerufen und durch Ueberreichung zahlreicher Kränze und Blumengebinde geehrt. Auch Herr Dumas durfte den Dank des Hauses entgegennehmen.

An Stelle des Operneinakters „Der faule Hans“ wurde Humperdincks ewig frisches Märchenspiel **„Hänsel und Gretel“** gegeben. Den Hänsel spielte Frl. Hildegard Baumann als Gast, mit leichter, klangvoller Tongebung und kräftig-beweglicher Darstellung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. Mai. Der **Badische Militärverein in Philadelphia** hat dem Badischen Landesverband die Summe von 800 ℳ übermittelt mit der Bestimmung, diese Summe für die Hinterbliebenen gefallener Kameraden des Verbands zu verwenden. Außerdem ist dem Badischen Militärvereinsverband von **im Felde stehenden Soldaten** aus Ersparnissen ihrer Löhnung der außerordentlich hohe Betrag von 5899 ℳ zugegangen. Aus diesen beiden Beträgen in Höhe von zusammen 6699 ℳ sind bereits größere Gaben verabfolgt worden. Daneben geht noch die Tätigkeit der anderen Unterstützungskassen des Verbandes, die im verflossenen Jahre insgesamt 48 476 ℳ an 2453 Personen abgegeben hat.

B. **Heidelberg**, 12. Mai. Die Großherzogin Luise besuchte heute von morgens 10 Uhr bis abends ½9 Uhr mit kurzer Unterbrechung eine Anzahl von Lazaretten in Wiesloch, Rohrbach und Heidelberg. — Die Heidelberger Rote-Kreuz-Station Volocz in Ungarn wurde von **Sven Hedin** besucht. Der Gelehrte gab in einer Rede seiner Bewunderung für Deutschlands Größe und Kraft Ausdruck und sprach die felsenfeste Ueberzeugung aus, daß das Cremanentum in diesem furchtbaren Kampf den Sieg davontragen wird und muß.

)(**Buchen**, 14. Mai. Der 17jährige **Sohn** eines hiesigen **Landwirts** legte sich in der Nähe der Station in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen, wurde **überfahren** und **getötet**.

:=: **Rastatt**, 12. Mai. Der **Bürgerausschuß** hat gestern den **Voranschlag für 1915** einstimmig angenommen. In der Beratung betonte Stadtrat Dr. **Vogel**, daß das Hauptziel der Entwicklung der Einnahmequellen hier die intensive Verwertung des städtischen Grundbesitzes sein müsse. Nicht nur industrielle, sondern auch landwirtschaftliche Anlagen, sei es durch großwirtschaftliche Privatunternehmer, sei es durch die Gemeinde, kämen in Frage. Infolge der niederen Pachtpreise würden die Grundstücke rein extensiv bewirtschaftet; wenn man nun weniger Pachtgrundstücke anbiete, würden die Pachtpreise steigen und die Pächter dadurch veranlaßt werden, intensiv zu wirtschaften. Bodenwucher solle allerdings nicht getrieben werden. Größere geschlossene Komplexe könne man vielleicht an einen Pächter abgeben. Auf mancherlei Art könnten die Erträgnisse aus dem Boden gesteigert werden.

⊻ **Staufenberg** (Murgtal), 12. Mai. Nachdem die Blüte der Kirsch-, Zwetschgen- und Birnbäume dieses Jahr beim schönsten Wetter stattgefunden hat, sind die **Bäume jetzt von Millionen von Raupen und sonstigem Ungeziefer übersät.** Die Apfelbäume sind infolge dieser Ungezieferplage überhaupt nicht zur Blüte gekommen und stehen auf der Sommerseite fast kahl gefressen da. So sind die Hoffnungen einer reichgesegneten Ernte leider für dieses Jahr, wo sie doppelt not täte, dahin. Die Stächelbeeren haben einen sehr schönen Behang, die Erdbeeren stehen in voller Blüte. Hoffentlich bleiben dieselben von der Ungezieferplage verschont und liefern eine gute Ernte.

Baden-Baden, 12. Mai. Der Stadtrat hat einen Beitrag zur **Abhaltung der diesjährigen Rennen** (deutsch-österreichische) in den städtischen Voranschlag für das laufende Jahr **nicht** eingestellt, weil eine Gewißheit über die Abhaltung von Rennen noch nicht besteht. Sollten jedoch in diesem Jahre noch Rennen gelaufen werden, so wird eine besondere Vorlage wegen des Rennbeitrags dem Bürgerausschuß gemacht werden. In seiner gestrigen Voranschlagsberatung hat der Bürgerausschuß mit der Budgetannahme im gesamten diesen Standpunkt gebilligt.

Achern, 13. Mai. Gestern vormittag traf die **Großherzogin Hilda** im Automobil hier ein, um die verwundeten Soldaten im städtischen Vereinslazarett zu besuchen. Im Krankenhaus wurde die Fürstin von den Behörden besucht. Dann begab sich die Großherzogin nach der Anstalt Illenau und von dort in das Lazarett auf der Friedrichshöhe bei Oberachern. Von da aus fuhr die Großherzogin ins **Renchtal** zum Besuche der Lazarette in **Oberkirch** und **Oppenau**. In den Nachmittagsstunden besuchte die Landesfürstin die Lazarette in Erlenbad, Oppenau und Oberkirch. Die Rückfahrt nach Karlsruhe erfolgte abends.

):(**Durbach**, 12. Mai. Die **Eichenrinde** gilt hier zur Zeit **10 Mk. pro Zentner**, ein Verdienst, den man den Schälwaldbauern gönnen kann, nachdem sie so lange unter den Produktionskosten hatten verkaufen müssen. Nur macht sich der Arbeitermangel sehr geltend.

+ **Lahr**, 12. Mai. Die **älteste Einwohnerin unserer Stadt, Frau Geheimrat Winter**, Witwe des früheren Landeskommissärs Winter in Freiburg, der auch mehrere Jahre hier tätig war und noch jetzt in bestem Andenken steht, ist heute früh im Alter von 98 Jahren **gestorben**. Die Dahingeschiedene war bis in die letzte Zeit verhältnismäßig rüstig und nahm an allem, was vorging, lebhaften Anteil. Vier Generationen in ihrer Familie — sie war Ururgroßmutter — sah Frau Geheimrat Winter heranwachsen.

:=: **Badisch-Rheinfelden**, 14. Mai. Am Rechen der **Kraftwerkzentrale** wurde eine **männliche Leiche geländet.** Der Geländete hatte Teile der Marineuniform an. Um den Hals lag eine Schnur, die jedenfalls zuerst die Erdrosselung des Gefundenen bewirkte, ehe er ins Wasser kam. Ob ein Unglücksfall, Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

w. **Biesingen** (Amt Donaueschingen), 13. Mai. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag brach in unserem Orte **Großfeuer** aus, das **3 Wohnhäuser samt Oekonomiegebäude** in kurzer Zeit einäscherte. Die vom Unglück betroffenen Familien konnten kaum das nackte Leben retten. Die hiesige Feuerwehr, sowie die von den Nachbarorten Heidenhofen, Sunthausen und Oberbaldingen herbeigeeilten Löschmannschaften mußten alle Kräfte aufwenden, um die übrigen Gebäude vor dem Weitergreifen des Feuers zu retten. Der Schaden ist naturgemäß sehr bedeutend. Den Brandbeschädigten wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Die Kartoffel-Versorgung.

Karlsruhe, 13. Mai. Aus Berlin wird von amtlicher Seite geschrieben: Wie wir erfahren, sind im Lande ausreichende Kartoffelvorräte vorhanden, sodaß die Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln bis zur nächsten Ernte als sichergestellt zu betrachten ist. Wohl infolge der warmen Witterung ist augenblicklich das Angebot erheblich größer, als die Nachfrage. Die Landwirte wollen verständlicherweise die Sorge für die Aufbewahrung los sein und verzichten vielfach auf die hohen Zuschläge, die ihnen vonseiten des Reiches für das Risiko der Aufbewahrung und Behandlung zugebilligt werden. Sie verlangen nur sofortige Abnahme. Der Reichsstelle für die Kartoffelversorgung wird daraufhin seit einiger Zeit unausgesetzt von den Ueberschußkreisen, von Kommissionären und Landwirten auf telephonischem und telegraphischem Wege mitgeteilt, daß die Kartoffeln bereits in Waggons verladen seien oder an Orten lagerten, wo sie Gefahr liefen, zu verderben. Auf alle Fälle müsse sofort über sie disponiert werden. Die Reichsstelle ist natürlich gar nicht in der Lage, diese Wünsche zu erfüllen, obwohl sie selbstverständlich redlich bemüht ist, allen lokalen Sonderinteressen gerecht zu werden, und die Interessenten können nicht genug davor gewarnt werden, ohne ausdrückliche Vereinbarung zwischen den Bedarfs- und Ueberschußverbänden oder ohne Disposition seitens der Reichsstelle Kartoffeln zu verladen oder sonstwie über sie zu verfügen. Sie allein tragen die Verantwortung, wenn die Kartoffeln nicht sofort abgenommen werden und womöglich verderben. Im übrigen bewilligte das Reich die hohen Zuschläge für Aufbewahrung, Behandlung, Schwund und Risiko nicht als Preiserhöhung, sondern nur deshalb, damit die Landwirte die Kartoffeln möglichst lange an geeigneten Plätzen aufbewahren und sie mit sachkundiger Hand behandeln. Es liegt im nationalen Interesse, daß die Landwirtschaft sich dieser Aufgabe, für die sie reichlich entschädigt wird, auch wirklich unterzieht und nicht plötzlich alle Kartoffeln auf den Markt wirft.

Verbandstag der südwestdeutschen Konsumvereine.

△ **Baden-Baden**, 13. Mai. Am gestrigen und heutigen Tage wurde in den Räumen des Kurhauses hierselbst der diesjährige (fünfte) **Verbandstag des Verbandes südwestdeutscher Konsumvereine** abgehalten, zu dem sich Delegierte der einzelnen Vereine in großer Zahl eingefunden hatten. Am Mittwoch abend schon traten die Delegierten zu einer Sitzung zusammen, in welcher sich der Verbandstag konstituierte und die Tagesordnung für denselben festgesetzt wurde. Der Verbandsvorsitzende, Herr **Liebmann**-Ludwigshafen, begrüßte die Delegierten, und dann folgten verschiedene Begrüßungsansprachen: seitens des Herrn Dr. **Münch** namens der Stadtgemeinde Baden, namens des Zentralverbandes von den Herren **Kaufmann**-Hamburg und **Barth**-München, namens der Großeinkaufsgenossenschaft deutscher Konsumvereine von Herrn **Würsel**-Hamburg usw., während die Grüße des württembergischen Verbandes Herr Dr. **Arends**-Stuttgart, diejenigen des hiesigen Konsumvereins Herr Dr. **Grodeck** überbrachte. Der Vorsitzende gedachte der vielen im Felde stehenden Genossenschafter in ehrenden Worten, worauf Verbandssekretär **Albert** über „Kriegsmaßnahmen des Revisionsverbandes und der Konsumgenossenschaften", **Lesche**-Hamburg über „Volksfürsorge während des Krieges" sprachen. An die Referate knüpfte sich jeweils eine lebhafte und interessante Diskussion. Nachdem in der heutigen Sitzung festgestellt worden war, daß 54 Vereine durch 123 Delegierte vertreten waren, erstatteten **Liebmann**-Ludwigshafen den Jahresbericht, **Albert**-Ludwigshafen den Bericht des Sekretariats, aus welchem eine rege Tätigkeit des Verbandes zu ersehen war. Der Voranschlag für 1915 wurde genehmigt, und bei der Auslosung von fünf Vereinen zum Besuch des Genossenschaftstages in Frankfurt a. M. gingen die Vereine Arheilgen, Durlach, Alzey, Rumbenhain und Altlußheim aus der Urne hervor, während die Vereine Lörrach, Baden-Baden und Kollnau als Ersatzvereine bestimmt wurden. Die Wahlen ergaben die Wiederwahl sämtlicher bisherigen Funktionäre; die Bestimmung des Ortes für den nächsten Verbandstag wurde dem Vorstand überlassen. Um ¼1 Uhr konnte der Verbandstag geschlossen werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Mai.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte am Mittwoch die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo. Am gestrigen Himmelfahrtstag besuchten das **Großherzogspaar, Großherzogin Luise** und die **Königin von Schweden** den Gottesdienst in der Schloßkirche, der von Prälat Schmitthenner abgehalten wurde.

+ **Der Himmelfahrtstag** war von jeher ein Wandertag erster Ordnung, und er ist es auch in diesem Jahre geblieben. Ein prächtiges Maiwetter begünstigte die Wanderfahrten, die ungewöhnlich zahlreich in unsere nähere und weitere Umgebung unternommen wurden. Prächtig leuchtete die Sonne nach kurzem Gewitterregen am Mittwoch abend gestern vom strahlend blauen Himmel und spendete eine angenehme Wärme, die von den Wanderern freudig begrüßt wurde. Aber nicht nur von diesen, sondern auch von unseren Landwirten. Denn Christi Himmelfahrt ist ein Lostag, einer der wichtigsten Tage zur Vorhersage des Wetters. Von der Witterung am Himmelfahrtstage verspricht man sich den guten oder schlechten Ausfall der Ernte. „Am Auffahrtstag des Herrn hat der Bauer schöns Wetter gern," „Gibts zu Christi Heimfahrt Regen, waltet auf der Ernt' kein Segen," „Wie das Wetter an Christi Himmelfahrt, so auch der ganze Herbst sein mag," lauten die bekanntesten Bauernregeln. Danach stünde uns also in diesem Jahre ein recht erfreuliches Ernteergebnis bevor. — In der Stadt selbst brachte der gestrige Himmelfahrtstag den üblichen Sonntagsrummel mit starkem Besuch von auswärts, lebhaftem Verkehr auf den Straßen und überfüllten Wirtschaften am Abend. Im Stadtgarten gab es vormittags Freikonzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter Meister Lieses Leitung, das ebenso wie das Nachmittagskonzert derselben Kapelle bei sehr starkem Besuch regen Beifall fand. Heute früh hat wieder leichter Regen eingesetzt, der den Gärten, wie überhaupt der gesamten Vegetation, sehr zu statten kommen dürfte. Vor einem Kälterückschlag brauchen wir ja nach dem so günstigen Vorübergang der gefürchteten „Eismänner" kaum noch Angst zu haben.

⊙ **Feststellung der Kartoffelvorräte am 15. Mai.** Am 15. Mai soll zum zweiten Male in diesem Jahre die für die Lebensmittelversorgung Deutschlands äußerst wichtige Ermittelung der Kartoffelvorräte vorgenommen werden. **Sämtliche** Bestände, gleichviel ob sie in landwirtschaftlichen, gewerblichen Betrieben, in Haushaltungen oder sonstwo vorhanden sind, sollen festgestellt werden. Anzugeben sind auch die kleinsten Vorräte. Im Interesse der Zähler ist es erwünscht, daß jeder seine Vorräte sofort am Morgen des 15. Mai genau feststellt, also damit nicht wartet, bis der Zähler erscheint. Vergleiche die Bekanntmachung des Bürgermeisteramts in der heutigen Nummer.

Ausnahmetarif. Am 10. Mai l. Js. bis auf Widerruf, längstens für die Dauer des Kriegs, ist ein Ausnahmetarif für Rohzucker, zu Futterzwecken vergällt (Viehzucker), eingeführt worden.

Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen. In einer von zahlreichen Vertretern der dem kürzlich für Baden gegründeten Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen angeschlossenen Verbände besuchten Sitzung wurden Organisationsfragen des Bezirksausschusses Karlsruhe zum Abschluß gebracht und der geschäftsführende Vorstand bestehend aus 9 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Herrn Postsekretärs Manz gewählt. Für die Behandlung der wichtigsten Fragen werden drei Unterausschüsse 1. für Konsumfragen, 2. für Arbeitsfragen und 3. für Mietfragen gebildet. Zu den Beratungen werden nach Möglichkeit Sachverständige zu Rate gezogen werden. Die geschäftsmäßige Behandlung sämtlicher Angelegenheiten liegt in den Händen des Herrn Geschäftsführers Th. Seufert in Karlsruhe-Rüppurr-Gartenstadt. Zahlreiche wichtige Arbeiten harren der Erledigung durch den Bezirksausschuß Karlsruhe, über dessen weitere Tätigkeit in der nächsten Zeit näheres berichtet werden kann.

⊻ **Das Arbeitseinkommen bei der Militärrentenfestsetzung.** Die verbündeten Regierungen sind dem Reichstag in der Forderung der Berücksichtigung des Arbeitseinkommens bei Festsetzung der Militärrenten entgegengekommen. Zunächst soll den Hinterbliebenen gefallener oder verstorbener Krieger eine erweiterte Versorgung nach diesem Grundsatze zuteil werden. Wahrscheinlich wird späterhin auch den invalide gewordnen Kriegern eine ähnlich abgestufte Rente bewilligt werden. Nur kann die Reichsregierung sich heute noch nicht zu einer gesetzlichen Festlegung der erweiterten Kriegsversorgung verstehen, sie will vielmehr einstweilen von Fall zu Fall neben den gegenwärtig geltenden Sätzen noch Zuschläge auf Grund des letztjährigen Anteilseinkommens der gestorbenen Kriegsteilnehmer gewähren. Der Haushaltsausschuß des Reichstags hat in seiner letzten Sitzung dieses Entgegenkommen des Bundesrats zwar dankbar gewürdigt, auch die großen Schwierigkeiten einer sofortigen gesetzlichen Regelung anerkannt, aber dennoch die Beratung eines Initiativantrages begonnen, der die Neuregelung jetzt schon für den Zeitpunkt vornimmt, wo die finanzielle Leistungsfähigkeit des Reiches besser übersehbar sein wird. Nach dem Kommissionsantrag „wird die erweiterte Kriegsversorgung nach Maßgabe des Arbeitseinkommens berechnet, das der Verstorbene im letzten Jahre vor seinem Eintritt in die Kriegsdienste gehabt hat; als Arbeitseinkommen gilt derjenige Teil des Gesamteinkommens des Verstorbenen, um den sich das Gesamteinkommen durch den Wegfall der Tätigkeit des Verstorbenen vermindert hat". Nur Witwen und eheliche oder legitimierte Waisen sollen in dieser Art berücksichtigt werden, deren gesamtes Familieneinkommen 6000 Mk. jährlich nicht übersteigt. Und zusammen sollen sie nicht mehr als 2400 Mk. beziehen. Das sind Grenzen, über die in der weiteren Behandlung des Gesamtentwurfs natürlich noch gestritten werden kann; aber an dem grundlegenden Gedanken, die Renten nach dem letztjährigen Arbeitseinkommen zu bemessen, wird jedenfalls von allen Seiten festgehalten werden. Und da die Reichsregierung auch ihrerseits diesen Gedanken aufnimmt und jetzt schon provisorisch, spätestens nach gesetzlichen Normen verwirklichen will, so ist damit eine Besserung der Lage der Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern geschaffen, die in allen Volksschichten Befriedigung hervorrufen dürfte.

= **Kriegshilfe unserer Kinder!** Wie sehr das für Sonntag zusammengestellte Programm im großen Museumsaale nachmittags 4 Uhr Anklang gefunden hat, zeigt heute schon der für Mittwoch, den 19. ds. so außerordentlich rege Kartenverkauf, der vermutlich das gleiche Ergebnis wie für Sonntag bringen wird. Das Sonntagsprogramm erfährt dadurch eine Aenderung, daß „Puppenmütterchens Leiden und Freuden" wegen des großen Aufbaus als erste Nummer kommt. Außerdem wird Frau Allegri mit ihren Balletschülerinnen den angekündigten Frühlingstanz in Krinolinen entzückend zur Aufführung gelangen lassen. Im zweiten Teil haben Frl. Genter mit Lieder zur Laute und Deklamationen, Herr Hagmeister mit einem Flötensolo und Frl. Gutjahr ihre Mitwirkung zugesagt. Die Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Wald- und Kaiserstraße, und an der Kasse zu haben.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

G. B. Khe. Die **Steuerverpflichtungen der Kriegsteilnehmer** hinsichtlich ihres steuerbaren Vermögens und Einkommens bestehen im allgemeinen fort. Minderung oder Wegfall nur bei Minderung oder Wegfall von Vermögen oder Einkommen oder bei nur einstweiligem Weiterbezug von Gehältern. Steuerfreiheit des Diensteinkommens der Offiziere. (125)

Sch. Das Bezirksamt Ihres Aufenthaltbezirks gibt kostenlos Auskunft über Gewährung reichsgesetzlicher **Familienunterstützung** für zum Kriegsdienst eingezogenen Familienangehörigen. (127)

Ortskirchensteuer. Die Anforderung der Steuer beruht anscheinend auf einem Irrtum, der dadurch entstanden ist, daß der Wegfall der früheren Eigentümerin des Anwesens, die als Aktiengesellschaft hälftig zu steuern hatte, beim Ab- und Zuschreiben noch nicht bekannt war. Als Alleineigentümer und Protestant sind Sie zur Zahlung von katholischer Kirchensteuer nicht verpflichtet, es müßte denn sein, daß Ihre Ehefrau katholischer Konfession wäre. (128)

M. M. Khe. Sie sind als **Erbe** zur Zahlung der Reparaturrechnung verpflichtet; es handelt sich um eine Nachlaßschuld. (129)

J. G. in O. Die Ueberlassung von Schießwaffen oder Schießzeug an **Kinder** macht abgesehen von etwaiger polizeilicher oder gerichtlicher Strafe bei Schadenstiftung oder Selbstverletzungen schadenersatzpflichtig. Unter Umständen kann konkurrierendes Verschulden der Eltern wegen Unterlassung der Aufsichtspflicht vorliegen. (130)

Nach F. Entziehung der Invalidenrente beim Wegfall der Invalidität und wesentliche Aenderung in den Verhältnissen des Empfängers, durch die dieser künftig mehr als ein Drittel seines früheren Verdienstes wiedererwirbt. Diese Aenderung liegt im mitgeteilten Fall anscheinend vor; wenden Sie sich an die Versicherungsanstalt. (132)

20 K. G. in K. Wenden Sie sich an das Bezirksamt Ihres Aufenthaltsorts. Nachdem Sie selbst zugestehen, daß Sie in der zweiten Steuerklasse versteuertes Vermögen besitzen, haben Sie keinen Anspruch auf die **Familienunterstützung.** (133)

E. in Forbach. Die gewaltsame Oeffnung von Teilen der **Mietwohnung** durch den **Vermieter** ohne triftige Gründe (Gas-, Wasserschäden) gibt Grund zur sofortigen Kündigung. Die **Wegnahme** von mitvermieteten Oefen ohne Genehmigung des Mieters ist unzulässig und berechtigt den Mieter zur Mietzinsminderung oder zur Beseitigung des Mangels auf Kosten des Vermieters nach vorausgegangener Verzugsetzung. Die Einberufung zum Militär hat am Bestand des Vertrags nichts geändert. (134).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

7. Mai: Friedrich Helmut, Vater Friedrich **Belte**, Elektromonteur. — 8. Mai: Blanka Aseutha Klementina, Vater Rud. **Gallazini**, Schleifer. — 9. Mai: Elfriede Erika, Vater Albert **Pfaff**, Schutzmann. — 10. Mai: Josepha Franziska, Vater Bernhard **Vogel**, Küchenchef; Erna Josepha, Vater Heinrich **Horadam**, Steinschleifer. — 11. Mai: Wilhelmine Auguste, Vater Wilhelm **Altfelix**, Schlosser; Julius, Vater Joseph **Weglein**, Kaufmann.

Todesfälle:

10 Mai: Otto **Wagenbrett**, Fabrikarbeiter, Ehemann, alt 26 Jahre; Luise **Möller**, alt 75 Jahre, Witwe von Karl Möller, Mechaniker. — 11. Mai: Anna **Fesenbeck**, alt 76 Jahre, Ehefrau von Hermann Fesenbeck, Bureauassistent; Walter, alt 8 Monate 7 Tage, Vater **Bürklin**, Dipl.-Arb.; Irma, alt 2 Jahre, Vater Rudolf **Seufert**, Vers.-Beamter; Friedrich **Hügle**, Bureauassistent, Ehemann, alt 53 Jahre; Emma **Schwaiger**, alt 27 Jahre, Ehefrau von Joseph Schwaiger, Fabrikarbeiter; Jakob **Hitzelberger**, Taglöhner, ledig, alt 18 Jahre. — 12. Mai: Frz. **Zöller**, Landwirt, Ehemann, alt 57 Jahre; Mathilde **Stephan**, alt 26 Jahre, Ehefrau von Oskar Stephan, Lagerarbeiter; Anna **Fritz**, alt 47 Jahre, Ehefrau von Patricius Fritz, Packer.

Auswärtige Todesfälle.

Muggensturm. Frau Anna **Stephan**, Schloßverwalters-Witwe, 69 Jahre alt.

Ketsch. Christian **Keilbach**, Gastwirt und Gemeinderat, 50 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 14. Mai morgens 6 Uhr 2,93 m (12. Mai 2,87)
Kehl, 14. Mai morgens 6 Uhr 3,73 m (12. Mai 3,67 m)
Maxau, 14. Mai morgens 6 Uhr 5,73 m (12. Mai 5,30 m)
Mannheim, 14. Mai morgens 6 Uhr 4,74 m (12. Mai 4,76 m)

Erprobter Kugelpanzer,
sicherster Schutz gegen Infanteriegeschosse, kleine Granatsplitter, Schrapnellkugeln u. s. w. Behördlich genehmigt, daher nicht zu verwechseln mit minderwertigen Fabrikaten, die bekanntlich verboten wurden. Im Felde bereits bewährt. Man verlange gratis ausführl. Prospekt mit behördlichen Zeugnissen, über glänzend bestandene Prüfung und Brauchbarkeit. 19524
P. Wagenknecht, Leipzig 61, Scharnhorststraße 30.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche**, um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse (Hirschbrücke), Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — **Telephon 725.** 5428*

Karlsruher Liederkranz

e. V.

Unsere diesjährige ordentliche

Mitglieder-Versammlung

findet **Donnerstag, den 20. Mai d. Js., abends ½9 Uhr**, im Vereinslokal statt, wozu wir unsere verehrl. Vereinsmitglieder freundlichst einladen.

Die **Tagesordnung** und die **Vereinsrechnung 1914/1915** liegen jeweils Montag und Donnerstag, abends von 8 bis 9 Uhr, im Vereinslokal zur geneigten Einsicht auf.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 6283.3.2

Der Vorstand.

Verein für das Deutschtum im Ausland (Schulverein)

Fräulein **Margarete Schweikert** veranstaltet **Dienstag, den 18. Mai, 8¼ Uhr**, im **Museumssaal** ein

Konzert

zu Gunsten unserer **Hilfstelle für Auslanddeutsche.**

Unsere Mitglieder erhalten hierzu gegen Ausweis im Vorverkauf Doert Preisermäßigung: Saal Zahlenplatz Mk. 2.— (statt 3.—) und Mk. 1.50 (statt 2.—).

Für Männergruppe, Frauengruppe und Mädchengruppe: Dr. Längin. 6416

Schwetzinger Schlossgarten

(z. Zt. Res.-Lazarett)

jetzt im schönsten Fliederschmuck!

Haupteingang geöffnet mittags 12—7, nördlich u. südlich morg. 7 bis abends 7 Uhr

Spargel-Hochsaison!

1930a.2.2 **Verkehrs-Verein.**

Maltensches Institut für Wasserkuren (Naturheilverfahren). Baden-Baden.

Noch nie war die Kochkiste

so ein großes Bedürfnis, wie jetzt in der Kriegszeit. Empfehle daher meine gut bewährte

Kochkiste Fee u. den Kochschrank Universal

in allen Größen. 6353.3.2

Edmund Eberhard, Kochschrank-Fabrik
Karlsruhe, Ludwigsplatz 40 b.

Auf Pfingsten Verlobungs-Ringe

in 8—14 u. 18 kar. Gold, jede Fasson u. Preislage. **Gravierung gratis.**

Christ. Fränkle, Goldschmied, — **Karlsruhe**, — Passage 7a. 6399

Pianinos.

Einige gespielte Instrumente, gute Fabrikate, verkauft preiswert. Pianohaus **Johs. Schlaile**, Karlsruhe i. B., 6089 Douglasstr. 24, neb. d. Hauptpost.

Hohe Preise

für getragene **Herren- und Damenkleider**, Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt und bittet um Angebote 5400*

Weintraub, Kronenstr. 52.

Residenz-Theater

Waldstrasse.

Nur noch bis mit Freitag abend:

Erstaufführungsrecht

Vergebliches Ringen

sensationelle Episode in 4 Akten aus einer **Flugzeug-Fabrik,** sowie noch mehrere Nummern 6391

Pfannkuch & Co

Mais-Grieß

Ersatz für Weizengrieß

Pfund **45** Pfg.

10 Pfund Mk. **4.40**

Mais-Mehl

Ersatz für Weizenmehl zu gebrauchen für Kuchen und Kochzwecke, erhältlich ohne Brotmarken 6433

Pfund **45** Pfg.

10 Pfund Mk. **4.40**

25 Pfund Mk. **10.75**

Rezepte für Maismehl in unseren Filialen erhältlich.

Wir empfehlen für auswärtige Hotels und Pensionen als Probe **Postcolli** (9 Pfund) zu Mk. 4.25 franko unter Nachnahme.

Weizengrieß

grob und fein

Pfund **60** Pfg.

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 14. Mai 1915.
56. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Preziosa.

Romantisches Schauspiel in vier Akten von P. A. Wolff.
Musik von Karl Maria v. Weber.
Spielleiter: Otto Kienscherf.
Musikal. Leitung: Karl Walther.

Personen:

Don Franzisco de Carcamo	Felix Baumbach.
Alonzo, sein Sohn	Reinhold Lützjohann.
Don Fernando de Azevedo	Hugo Höcker.
Donna Clara, seine Gattin	Marie Frauendorfer.
Eugenio, sein Sohn	Hans Kraus
Don Contreras	Otto Hertel.
Donna Petronella	Marie Genter.
Zigeunerhauptmann	Fritz Herz.
Viarda, Zigeunermutter	Margarete Pir.
Preziosa	Hedwig Holm.
Zigeuner:	
Lorenzo	Hermann Benedict.
Sebastiano	Paul Gemmecke.
Pedro, Schloßvogt des Don Azevedo	Karl Dapper.
Fabio, Gastwirt	Ernst Gläßer.
Ambrosio, ein valenzianischer Bauer	Max Schneider.
Bauer	Hugo Bauer.
"	August Schmitt.
Ein Bedienter Don Carcamos	Ludwig Schneider.

Herren und Damen von Madrid. Gäste des Don Azevedo. Landleute. Zigeuner. Diener.

Die Tänze sind arrangiert von Paula Allegri-Batz und werden ausgeführt von Olga Mertens-Leger, Richard Allegri und dem Balletkorps.

Anfang ½8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Teppiche!

Reinigen durch mech. Klopfwerk oder Saugluft. Aufbewahren derselben, sowie Möbeln und Pelzen unter Garantie gegen Feuer- und Mottenschaden. Reparat. billigst.

E. Telgmann Nachf.,
Karlsruhe, Adlerstr. 4, Tel. 2244.

Steiner-Paradiesbett

ist einzig hygienisch — zweckmäßig — vornehm und solid.

Es sollte in keinem Haushalt fehlen.

Es bedarf keiner Aufarbeitung und gibt wunderbaren Schlaf. Preislagen für jeden Stand. Besichtigung erbeten. Brautleute sparen in verschiedener Hinsicht. 6498

Bettenhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

Trauringe

moderne Fasson in jeder Preislage bei 18282*

O. Klingele
Uhren und Goldwaren
Erbprinzenstraße 26.

Gutenbürgerl. Mittagstisch z. 70 ₰, Abendtisch zu 50 ₰ empfiehlt B12892.6.6 Kreuzstraße 16, 2. St.

An sehr gutem **Mittag- und Abendtisch** können noch bess. Herren teiln.; auch Essen üb. die Straße empf. B13883.3.3 **Karlstraße 6, III.**

Schöne gelbe

Erbsen

Maisgrieß

(Polenta). 6427

Lebensbedürfnisverein

Frisch geschlachtete 1883a.3.3

Ziegele

hat abzugeben das Pfd. zu 70 Pfg. **August Grimm**, Metzgermstr., **Bad Langenbrücken.**

Tausche Haus

in Freiburg i. Br.

in feiner, ruhiger Lage mit Garten 3½ stöckig, mit je 4-zim. **Wohnungen, Bad** etc. im Stock, **neuzeitlich elegant ausgestattet, nur mit erster Hypotheke belastet** ist gegen eine **Villa** oder **Landhaus** mit Garten in **Ettlingen** oder **Umgebung in der Preislage** von **Mk. 20—30000** zu vertauschen. Evtl. könnte auch ein sehr gewinnbringendes, seit Jahren bestehendes **Engros-Geschäft** mit übernommen werden. Nie wiederkehrende Gelegenheit. Angebote u. Nr. B14133 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht!

Ein leichter **Pony**, 6—12 J. alt, **fehlerfrei**, für Milchzweck geeignet, mit oder ohne kleinen Milchwägel. Angebote unter Nr. 1986a a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. 3.1

Gut erhaltene

Kontroll-Kasse

„National“, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote unt. Nr. 1903a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.2

4 rädr. Handwagen zu kaufen gesucht. B13928 **Ludwig-Wilhelmstr. 18**, Hof.

Eine Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 1969a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

Zu kaufen gesucht

echter Bodenteppich.

Angebote mit Größenangaben unter Nr. 6424 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Offiziers-Umhang,

gut erhalt., f. klein. Fig., zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. B14088 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Hofgut-Verkauf

24 Morgen groß samt Inventar verkaufe mit schönem **Haus** für **18500 Mk.** Anzahl **3—4000 Mk.** Näh. unt. Retourmarke. 1088a **Geisingen** (Baden) **M. Seitz**, Kfm.

Kleines Landgut

im Amt **Waldshut**, bereits neu erbaut, Alters halber des Besitzers, mit Wasserversorgung, sehr hübsch gelegen, hauptsächlich für kleinere Familie, Handwerksmann u. s. w., deren Mangel im Orte, eignet sich sehr für Geflügelzucht. Das Anwesen hat 5 Zimmer, Stallung, Oekonomie für 5 Stück Vieh, ist freistehend, umgeben mit zirka 70 Ar meist Futtergelände, Gemüsegarten, Beerenkultur, etwa 50 Stück meist tragbare Obstbäume. Auf Wunsch können insgesamt zirka 136 Ar sofort käuflich mit erworben werden. Ebenso totes und lebendes Inventar. **Höchstpreis 9000 Mark.** Anzahlung tunlichst zur Hälfte. **Wo?** sagt unt. Nr. B14149 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen ist in **Müllheim** in Baden das

Damenhutgeschäft

der am 5. April 1915 einem Bomben-Attentat zum Opfer gefallenen **Geschwister Kögel.** Dasselbe umfaßt neben der **Ladeneinrichtung** einen größeren Vorrat in **Ladenwaren** und einen ausgedehnten Kundenkreis. Da sehr wenig Konkurrenz am Platz ist und die Kundschaft sich auf den ganzen Bezirk erstreckt, sind die Aussichten für den Käufer sehr günstig. Eine **Einrichtung von 2 Zimmern und Küche** kann zu billigem Preis mitübernommen werden. 1964a.3.2

Wegen der näheren Bedingungen wolle man sich an den unterzeichneten Nachlaßpfleger wenden.

Dr. Robert Blankenhorn,
Rechtsanwalt, **Müllheim i. B.**

Haus-Verkauf.

Das der verstorbenen Frau Hauptmann August Crabathi Witwe, Emma geb. Obermüller gehörige Haus

Amalienstraße 41

soll freihändig verkauft werden.

Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden, welcher über Preis und Kaufbedingungen, sowie wegen Einsicht des Grundstücks bereitwilligst Auskunft erteilt.

Der Testamentsvollstrecker:
Dr. Heinrich Haas,
Rechtsanwalt, 6403.2.2
Kaiserstraße 191, II.

Zu verkaufen 2.2

Landhaus

mit 5 Zimmern, großem Gemüse- und Obstgarten in dem Luftkurort Bergzabern für 9800 Mk.

Angeb. unter Nr. B13237 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

AUTO,

kleiner zwei-Sitzer (Vierradwagen), 4 Cylinder-Blockmotor, neuestes Modell, so gut wie neu, ist preiswert zu verkaufen. Benzinverbrauch nur cirka 6 Liter per 100 Km. Für Arzt etc. sehr geeignet. Sehr günst. Kaufgelegenheit. Angebote unter Nr. 6372 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

Zugpferd,

kräftig, gesund, preiswert, sofort zu verkaufen. **Karlsruhe, Karlstr. 4**, im Kontor. 6355.3.2

Billig abzugeben:

zwei schöne, bereits neue **Betten**, sowie ein vollständiges **Kinderbett.** Näheres 5627*

Zähringerstr. 24, 2. Stock.

Gut erhaltener **Maß-Anzug** für mittlere Figur und **2 Fahnen** ohne Stange, 1 deutsche, 1 badische, zu verkaufen. B14158

Lachnerstraße 8, 1 Treppe, rechts.

Pianino für 100 Mark zu **verkaufen.** B14401 **Levy & Lämmle**, 5.5 Möbelhdlg., **Markgrafenstr. 22.**

Büfett

Spiegelschränke, Chiffonniere, vollst. **Betten, Waschkommode, Nachttische, Schreibtische, Küchenbüfett, Haarmatratze**, gr. **Teppich** billig zu verkaufen. 6336 **S. Hischmann**, Zähringerstr. 29.

Nußbaum pol. Möbel:
Diplomat, Säulenspiegel, Plüschsofa mit 2 Sessel, Tisch, Stühle, 2 Paneelbretter, Wandspiegel etc., gut erhalten, in Gaggenau **zu verkaufen.** Gefl. Angebote unter Nr. B14154 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Bettstatt mit Rost und Matratze, ein **Sofa**, **Schokoladeschränkchen, Sicherheits-Geldkasse** wegen Umzug sehr billig zu verkaufen. B14126 Näheres **Ostendstraße 9**, 3. St.

Herren- und Damenrad mit Freilauf billig **abzugeben.** B13512 **Adlerstr. 4**, Laden, lks.

Fahrräder zu verk. von 15—40 M., mit u. ohne Freil. B14143 **Humboldtstr. 20**, Hof lks.

Herrenrad,

nur einmal gefahren, mit Freilauf und ein **Damenrad** für 30 Mark **zu verkaufen.** B14148 **Rüppurrerstraße 17**, part.

Herrenrad, gut erhalt., billig zu verkaufen. Amalienstr. 56, Seitenb., II. r. B14147

Herrenrad, bereits neu, staunend billig zu verk. B14147 **Werderstr. 81**, part.

Damenrad, m. Fr., bereits neu, sehr bill. zu verk. B14148 **Rüppurrerstr. 17**, 2. St., r.

Knabenrad mit Torpedo-Freil., noch neu, billig abzugeben. B13985.3.3 **Adlerstraße 4**, Laden links.

Kochherd

3 löcherig, für 15 Mk., und ein 4 löcheriger, mit Messingstange und Kupferschiff, aufs Land oder Kostgeberei geeignet, sehr billig zu verkaufen. **Amalienstr. 43.** B14159

Schuppen z. verkaufen

bereits neu, zu Auto-Garage gebaut, abnehmbar. 6431.2.1 Zu erfrag. **Durlacher Allee 64**, 2. Stock. Telephon 124.

Zu verk. fast neuer, sehr schöner, emailliert. **Herd**, schönes **Kinderbett**, Sofa mit Stühle sehr billig. B14164 **Uhlandstraße 12**, part.

Kinderliegwagen, fast neu, billig zu verkaufen. B14144 **Adlerstr. 28**, Seitb., 3. St., l. Eing.

Doppelsitz. Klappsportwagen mit Dach, gut erh., billig zu verk. B14134 **Hirschstraße 22**, II.

Kinderliegwagen, sowie ein **Lieg- u. Sitzwagen**, gut erhalt., zu verkauf. **Humboldtstr. 24**, pt. B14132

Gut erhaltener Kinderwagen (Lieg- und Sitzwagen), **preiswert** abzugeben. 6422.2.1 **Friedmann**, Gartenstr. 18, III. **Hth.**

2 fast neue Einj.-Gren.-Waffenröcke, einer mit **Treffen**, ganz billig zu verkaufen. B14122 **Yorkstr. 40**, part., r.

Zu verkaufen ein bereits neuer **Leinen-Waschanzug** für Knabe von 10—12 Jah. Näh. **Yorkstr. 19**, 4. St. r. B14078

Sacco-Anzug, dunkelgrau, 1 mal getragen, billig zu verkaufen. B14155 **Baumeisterstr. 30**, Hth., 1. St.

Goldgestromte deutsche

Dogge

männlich, bill. zu verk. Zu erfrag. **Rheinstr. 43**, im Laden. B14074

Oleanderbäume

Ein weiß u. zwei rot blühende, große, für Terrasse oder Gartenwirtschaft passend, sind billig abzugeben. B14087 **Roonstraße 5**, 1. od. 3. Stock.

Personalnachrichten
aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Versetzt: die Postassistenten: Friedrich Killius von Karlsruhe nach Mannheim, Emil Zimmermann von Leimen nach Mannheim; der Telegraphenassistent: Wilhelm Kramer von Pforzheim nach Karlsruhe.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 29. April 1915 gnädigst geruht, den katholischen Anstaltsgeistlichen beim Landesgefängnis und der Weiberstrafanstalt Bruchsal, Pfarrer Martin **Schad**, in gleicher Eigenschaft an das Landesgefängnis Mannheim zu versetzen und dem Hausgeistlichen Richard **Gutfleisch** in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines katholischen Anstaltsgeistlichen beim Landesgefängnis und der Weiberstrafanstalt Bruchsal zu übertragen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 8. Mai 1915 den Oberverwaltungssekretär Johann **Schaller** in Kehl zum Bezirksamt Adelsheim und den Verwaltungssekretär Erwin **Gerde** in Adelsheim zum Bezirksamt Kehl versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 1. Mai 1915 wurde Eisenbahnsekretär Alois **Wirth** in Freiburg nach Appenweier versetzt.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 14. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 6. **Reserve-Korps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann Gustav Stoffleht im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 38;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Oberleutnant d. R. Rudolf **Horn** im II./2. Bayerischen Fußartillerie-Regiment und dem Leutnant Paul **Fischer** bei der Feld-Flieger-Abteilung 34;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Vizefeldwebel Gustav **Albrecht** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 51, dem Unteroffizier Friedrich **Lörtsch**, dem Sanitäts-Unteroffizier Wilhelm **Drechsler**, den Obergefreiten Ernst **Mutter** und Ernst **Schmidt**, dem Gefreiten Pius **Blattmann**, dem Gefreiten d. L. Peter **Nunn**, den Kanonieren Max **Kuhn**, Heinrich **Weschenfelder** und Friedrich **Wörner**, dem Fahrer Karl **Acker** und dem Fahrer d. L. Otto **Häfele** im II./2. Bayerischen Fußartillerie-Regiment, dem Kanonier Stephan **Kinz** und dem Fahrer Johann **Hermann** im II./Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 8, dem Vizefeldwebel d. R. Friedrich **Brombacher** im II Schlesischen Pionier-Bataillon Nr. 6, dem Gefreiten Otto **Baumbusch** in der Reserve-Fernsprech-Abteilung 6, den Offizier-Stellvertretern Fritz **Rößler** und Artur **Faller** bei der Feld-Flieger-Abteilung 34.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 Joseph **Dienst** bei der leichten Funkenstation 15 der 7. Kavallerie-Division das **Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **15. Reserve-Korps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Stabsarzt d. L. I Dr. Georg **Manes** im Bayer. Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 6;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Oberleutnant d. R. Hugo **Weizenecker**, Führer der Festungs-Sanitäts-Kompagnie 2 (39. Reserve-Division) und dem Feldpostsekretär Adolf **Graulich** bei der Feldpoststation der 39. Res.-Division;

das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens: dem Feldwebel-Leutnant Georg **Brandt** bei der 2. Reserve-Kompagnie des Pionier-Bataillons Nr. 15;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Unteroffizier d. L. Albert **Dreisus**, dem Gefreiten d. L. Friedrich **Suhr**, dem Landwehrmann Friedrich **Karle** und den Reservisten Hermann **Schwab** und August **Kemptner** im Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 29, dem Unteroffizier d. R. Hubert **Böser** bei der Licht-Signal-Abteilung, dem Vizefeldwebel Jakob **Bauer** im Bayer. Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 6, dem Feldwebel Wilhelm **Bürklin**, den Unteroffizieren Peter **Hartmann** und Michael **Giegrich** und dem Pionier Philipp **Erny** bei der 2. Landwehr-Pionier-Kompagnie XV. Armeekorps, den Offizier-Stellvertretern Vizefeldwebeln Hermann **Hienerwadel** und Otto **Breining** und dem Wehrmann Ernst **Kaiser** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80, dem Offizier-Stellvertreter Otto **Nöther** bei der 4. überplanmäßigen Batterie des Bad. Fußartillerie-Regiments Nr. 14, dem Unteroffizier Benedikt **Singler** bei der Festungs-Maschinen-Gewehr-Abteilung 1, dem Unteroffizier d. R. Joseph **Bauhardt** und dem Pionier Heinrich **Staubitz** bei der 2. Reserve-Kompagnie Pionier-Bataillons Nr. 15.

Bücherschau.

= **„Gebete für die Jugend"** betitelt Johanna **Haueisen**, die in dieser Kriegszeit schon früher mit ihren Liedern und Sprüchen hervortrat, ihr neuestes Büchlein. Es ist entstanden anläßlich der Kommunion ihres Töchterchens und diesem gelten deshalb zuerst der Mutter dichterische Mahnworte. Aber darüber hinaus umfängt der mütterliche Sinn der Dichterin die ganze deutsche Jugend, die in dieser großen Zeit zuerst zum Tische des Herrn schritt. Und so ist diese neueste Gedichtsammlung Johanna Haueisens, in der ein frommes, treues und vertrauendes Herz sich ausspricht, für die Jugend, die es vom irdischen auf ein himmlisches Vaterland hinweist, wohl zu empfehlen.

= **In Treue fest.** Kriegsgedichte von Karl Albert **Weniger**. Ein männlich fester Sinn kommt in der kleinen Gedichtsammlung zum Ausdruck, die im Verlag von Dr. Karl Höhn in Ulm a. D. (Preis 20 ₰) erschien. Herzliche Vaterlandsliebe, von einem innigen Gemüt und einem freudigen Willen getragen, schuf diese Lieder, die viele in diesen Kriegstagen willkommene Kameraden sein werden, die sie begleiten in ernsten und frohen Stunden. So soll es ihnen auch an guten Wünschen nicht fehlen, auf daß sie in mancher Brust, vornehmlich im Schwabenlande, dem sie in erster Reihe gelten, ein lebhaftes Echo hervorrufen.

Schwertweihe und Siegruf.

= **Karlsruhe**, 11. Mai. Wir lesen in auswärtigen Blättern: In congenialer Art haben drei badische Künstler ihr Schaffen in den Dienst des Roten Kreuzes gestellt: Ziska Luise **Schember** schrieb die mächtigen Worte der Dichtung, der Freiburger Komponist Joseph **Hummel** die Musik (Gesang mit Orchester oder Klavier), H. **Thomas** genialer Stift zeichnete ein wunderbar ausdrucksvolles Titelblatt. Die Uraufführung — aus dem Manuskript — fand anläßlich des deutschen Musikabends im Augsburger Stadttheater unter Leitung des Wiener Hofkapellmeisters Reichenberger und unter Mitwirkung der Kammersängerin Berta Morena-München statt. Das Programm wies außer dem Hummelschen Tonwerk nur solche von Wagner und Beethoven auf. Wie die Zeitungen berichten, löste Schwertweihe und Siegesruf große Begeisterung aus, die Sängerin und Orchester zur Wiederholung nötigte. Das Werk ist nunmehr im Verlag Fr. Hoffmeister in Leipzig erschienen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Medizinalrat

Katharina Seeber

geb. **Hammerschmitt**

im Alter von 75 Jahren 8 Monaten nach langem, schwerem Leiden heute morgen, 7½ Uhr, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Lenchen Seeber.
Anna Seeber.
Bertold Seeber, Stabsveterinär im 5. bayer. Feldartillerie-Regt., z. Zt. im Felde.
Dr. Herbert Seeber, Geologe, z. Zt. 1. Ersatz-Bataillon Regt. Nr. 40.
Anna Hammerschmitt.

Lauda, den 12. Mai 1915. 1993a

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Mai, nachmittags 4 Uhr statt.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 5411
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Tee-Kennern
empfehle ich

hochfeinen Ceylon-Tee, das beste	zu Mk. **3.80**	per 500 Gramm
hochf. ind. Ceylon-Tee-Mischung	„ „ **3.60**	„ „ „
fst. holländische Java-Blättchen	„ „ **3.20**	„ „ „

Mindestabnahme 2 Pfund. Bei 5 Pfund Frankozusendung.
Muster stehen zu Diensten.
Emil Seelig junr., Heilbronn, Wilhelmstraße 21. 1918a.3

Baden-Baden.

Für eine gutgehende, größere Bierwirtschaft
mit schönem Garten und Vereinslokalen, werden auf den 1. Okt. 1915
tüchtige, erfahrene, kautionsfähige
Wirtsleute gesucht.
Diesbezügl. Anfragen richte man unter **C. W. 8** an **Haasenstein & Vogler, B.-Baden.** 1863a*

Jsr. Religionsgesellschaft.

14. Mai	Sabbat-Anfang	7⁴⁵	Uhr
15. Mai	Morgengottesdienst	7³⁰	„
	Schülergottesdst.	9⁴⁵	„
	Nachm.-Gottesdst.	5	„
	Sabbat-Ausgang	8³⁵	„
Werktags.	Morgengottesdienst	6	„
	Nachm.-Gottesdst.	7³⁰	„

Die
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. *

Konservator. gebild. **Dame sucht**
Klavierunterricht
zu geben für Anfänger und Vorgeschrittene, übernimmt auch **Begleiten** und **Einstudieren** von Gesangspartien, **Violine** 2c. Angebote unter Nr. 3378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen besorgt durch Selbstmithilfe billigst **K. Mulfinger, Lessingstr. 20, Telef. 1700.** B11831

Elsässer Restegeschäft
Viktoriastraße 10
sind **neue Sachen** eingetroffen **zu billigen Preisen.**
Besuch lohnend. 6313.5.2

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
5628 **Adlerstraße 3.**

Betten und einzelne **Möbel,** sowie ganze **Haushaltungen,** wenn auch Reparatur bedürftig zu kaufen gesucht. B13929-3-3
Schreinerei **Ludwig-Wilhelmstr. 18.**

Kaufe
jeden Posten getragene 18140
Schuhe u. Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Als stiller Teilhaber
wird für größeren, **besseren Restaurationsbetrieb zur Unterstützung** der Inhaberin **vertrauenswürdiger älterer Herr** gesucht.
Angebote unt. Nr. B14178 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

An gutem bürgerlich. **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen. Amalienstr. 20, II. B13960.3.2

An- und Verkauf
von Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen. **Neukam,** Lammstr. 6 im Hof. Tel. 3546. 3261*

Garantiert reiner **Bienenhonig**
Ernte 1915, hochfeine Ware, ist zu haben. Großbienenzucht **J. Kolb, Lachnerstraße 19.** 6393.4.2

Geld-Darlehen
erhalten gute pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfragen bei **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstraße 4b. (Rückporto beilegen). B13880.3.2

Heiraten
vermittelt streng reell, diskret
Frau M. Kübler,
Büro für Ehevermittlung,
Karlsruhe, Herrenstr. 16 III.
Telephon 2695. 3.3

Wer
oder **welche Bank** würde auf eine **prämienfreie** Lebensversicherungs-Police Geld leihen?
Angebote unter Nr. 13892 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Ruhr- u. Saarkohlen, auch Braunk.-Briketts
für Industrie und Hausbrand, noch geringe Mengen frei.
Gefl. Anfragen unter Nr. 6017 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Badische Brauerei
hat für die nächsten Monate einige Hundert Zentner
Braukontigent
gegen Kassa abzugeben.
Angebote unter Nr. 1960a durch die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Schuhmacher!
Kauft Kunstleder, sehr dauerhaft, **für Sohlen,** per Kilo (12 Sohlen) **5 Mk.** ab hier gegen Nachnahme. Sie werden dauernder Kunde.
Angebote unter Nr. B14130 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Residenz-Theater
Waldstraße.
Nur Samstag bis einschl. Dienstag.

Erstaufführungsrecht!
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Ein Filmdrama in einem Vorspiel und 4 Akten nach dem Volksstück von LUDWIG ANZENGRUBER.
Hauptdarsteller:
Hell, Pfarrer von Kirchfeld — Max Neufeld, Theater i. d. Josefstadt.
Anna Birkmeier . . . . — Polly Janny.
Der Wurzelsepp . . . . — Hans Roden, Theater i. d. Josefstadt.

Kornenburger Schiffswerfte. Industrieaufnahme.
Kriegsberichte. Aktuelle Begebenheiten.

Hedi und Edi
Lustspiel in drei Akten. 6418

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, **mehr wie jede Konkurrenz.** Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft
5424 vorm. **Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Aerztliche Landpraxis
sichere einträgliche Existenz, mit über 5000 ℳ übertragbaren Kassenhonoraren sub forma Vertretung sofort abzugeben. Hauskauf oder Miete. Diskretion verlangt u. zugesichert. Angebote u. Nr. B14061 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht

2 gleiche Betten mit Rost und Matratzen, 1 u. 2 tür. Schrank, 1 Schreibtisch, alles gut erhalten, dunkel poliert, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 14137 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Kompl. Bett mit Federb. 30 ℳ, Kinderbett 10 ℳ, hochhäupt. Bett, Waschtisch, großer Schrank, billig abzugeben. B14161.3.1
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Zu verkaufen: kompl. Personalbett 25 Mk., 1- und 2tür. Schrank, Tische, Vertiko, Waschkommode mit und ohne Marmor, auch mit Spiegelaufs., 1 Spiegelschrank, Küchenschrank, Sofa und Bücherschrank.
B14167 **Ludwig-Wilhelmstr. 5,** prt.

Herrenfahrrad, sehr gut erhalten, sehr billig zu verkaufen.
B14163 **Uhlandstr. 12,** part.

Bereits neues
Fahrrad
mit Freilauf, für 55 ℳ zu verkaufen.
B14151 **Douglasstr. 13,** Hinterh.

Herren- u. Damenrad, Freilauf, umständehalber billig zu verkaufen,
B14171 **Rudolfstr. 1,** part. lks.

Herren- u. Damenrad, Freilauf, eines zu 30 Mk. zu verkaufen.
B14172 **Schützenstr. 53,** Hof.

Transportfässer
4000 Stück 20—70 Liter B14156
à Liter 10 Pfg.
2000 Stück Korbflasch. 20—30 Liter
à Mk. 1.50.
Anton Einhellig, Karlsruhe,
Telephon 1414 Lachnerstraße 17.

Guterh. Kinderwagen,
Korbgeflecht, zu verkaufen.
B14168 **Waldstr. 14,** Laden.

Billig zu **verkaufen** eine junge **Eule,** evtl. mit Käfig. Zu erfragen u. Nr. B14169 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Stellen Angebote.

Wir suchen einen tüchtigen
Geschäftsführer
Obstbautechniker mit kaufmänn. Kenntnissen oder **tücht. Kaufmann** anzustellen und bitten um Angebot.
Obstbauverein Steinbach,
1970a.3.2 (Kreis Baden).

Fleißiger und strebsamer
junger Mann
für das Kontor einer hiesigen Fabrik gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" unter Nr. 6417. 3.1

Tüchtiger, durchaus selbständiger, zuverlässiger
Buchhalter od. Buchhalterin
per sofort **gesucht.** Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6364 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Zum 1. Juli 1915, gegebenenfalls früher, suchen wir **einen jüngeren, militärfreien, abschlußsicheren, fachkundigen**
Buchhalter
Ausführliche Anerbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter K. 115 F. M. an
Rudolf Mosse,
1991a **Mannheim.**

Leistungsfähige Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik sucht für den hiesigen Platz einen gut empfohlenen, arbeitsfreudigen u. bei der einschläg. Kundschaft guteingeführten
Vertreter.
Angebote unter Nr. 1996a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Täglich 2–10 Mark
zu verdienen. Näheres im Gratis-Prospekt vom Adressen-Verlag 1749a
10.8 **„Herold", Kempten, Bayern.**

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Amalienstraße 14b.
Vereinsabend jed. Freitag ½9 U.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. v. ½10—1 Uhr.

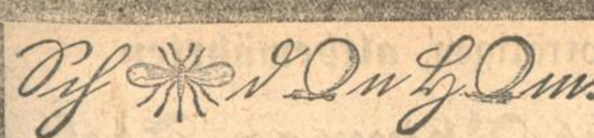
Fräulein
zu baldigem Eintritt für mein Büro **gesucht;** dasselbe muß in sämtlichen
Büroarbeiten
bewandert sein und gute Kenntnisse in der Stenographie und auf der Schreibmaschine haben. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten. 1992a
P. J. Landfried,
Heidelberg.

Ein tüchtiger
Schlosser,
militärfrei, gegen gute Bezahlung in dauernde Stellung als
Vorarbeiter
gesucht zu baldigem Eintritt.
Angebote u. Nr. B13943 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aufseher-Gesuch.
Ein nüchterner und energischer **Aufseher** od. **Vorarbeiter,** welcher mit allen Erd- und Feldarbeiten vollständig vertraut und nötigenfalls auch selbst Hand mit anlegt, **findet** sofortige und evtl. dauernde **Beschäftigung.** Offerten an
Rob. Rösch, Bauunternehmer, **Donaueschingen.** 1995a

Sof. abs. tücht. 2.2
Fliesenleger
für Boden und Wand **gesucht.**
Angebote unter Nr. 1975a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

5—6 selbständige, event. verheiratete
Elektromonteure
bei hohem Stundenlohn per sofort gesucht.
Valentin Haitz, elektrotechn. Geschäft,
Rüppurrerstr. 18. 6435



Jeder Löser

dieses Rebus erhält von uns B13196.10.2

umsonst

das zeitgemäße, in jede Familie passende und packende Bild

„Des Kriegers Abschied“ von E. Hermanns.

Das Bild ist in Kupfertiefdruck ausgeführt, hat eine Blattgröße von ca 50×60 cm und stellt einen sehr schönen Wandschmuck für jedes Heim dar. Um unseren Verlag möglichst intensiv bekannt zu machen, haben wir uns zu der vorstehenden Prämienabgabe entschlossen. Sie können ohne jede Verpflichtung Ihre Lösung an uns einschicken; dieselbe muß uns **sofort** in genügend frankiertem Kuvert unter Angabe ihrer vollständigen Adresse zugesandt werden. Es wird Ihnen alsdann mitgeteilt, ob Sie den Rebus richtig gelöst haben. Das Porto dieser Auskunft und die damit verbundene Schreibarbeit wollen Sie Ihrer Lösung eine 10 Pfg.-Briefmarke beifügen.

Schreiben Sie an der

Verlag für Wort und Bild

Dortmund Nr. 177, Industriehaus.

1 zuverlässig. Blechnergehilfe sucht **Breining & Sohn, Zähringerstr. 110.** B14131.2.1

Zwei tüchtige **Plattenleger**

zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu melden im Mannschaftshaus 1/30, Kasernenneubau Rastatt, auf der ehem. Leopoldsfeste.

S. Schwarz, Betonbaugeschäft Offenburg. 1987a

Kellner

W. für Bahnhof-Restauration sofort **gesucht.** 6432

Josef Wolfarth, Herrenstr. 27, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Tagschneider und Großstückmacher

Lohnklasse I, sowie Arbeiter auf **Uniformhosen u. -Röcke gesucht** bei

Wilhelm Müller,

6333* Kaiserstr. 116.

Junger

Färber und Wäscher

der **sofort gesucht.** 6404.3.2

J. Burg, Chem. Waschanstalt, Karlsruhe, Karlstraße 43.

3 tüchtige

Maler und Anstreicher

werden auf sofort **gesucht in Durlach** B14051.2.2 **Weingartenstr. Nr. 27.**

Militärfreier

Maschinist

für Elektrizitätswerk (Heißdampflokomobile) gesucht. Derselbe müßte auch kleinere Installationen ausführen können. Angebote unter Nr. 1940a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 4.4

Zuverlässiger

Bierführer

sofort gesucht. 6394

Brauerei Kammerer.

Ausläufer,

über 16 J. alt, sucht für dauernd. **Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiserallee 37.** 6389

Mädchen,

das selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, oder einfache **Stütze** mit guten Zeugnissen auf 1. Juni gesucht. Angebote **unter Nr. 1990a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.** 2.1

In dauernde Stellung zu kl. Familie einfach. zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haushalt gesucht. **Mit** Zeugnissen vorzustellen: Vorm. 9—12 u. abends 7—9 Uhr. B13988.3.2 Frau **Edda Staub,** Bachstr. 38, pt.

Gesucht wird a. 15. Mai ein fleißiges **Mädchen** nicht unter 18 Jahren, das in Stellung war. 6426 Zu erfragen **Rudolfstraße 14,** p.

Absolut tüchtiges, selbständiges

Mädchen

für Küche und Haushalt **gesucht** auf 1. Juni. 6329 Frau **Schaerer, Herderstr. 1.**

Mädchen-Gesuch.

Suche auf 1. Juni für kleine Familie ein in Hausarbeiten tüchtiges, braves Mädchen. B14129.3.1 **Frau Philipp Menges,** Durlacher Allee 35.

Tüchtiges Dienstmädchen

das auch etwas nähen kann, für sofort gesucht. B14153 **Steinstraße 9,** 1. Stock.

Jüngeres, gesundes **Mädchen,** welches schon gedient hat, auf 1. Juni für Küche und Hausarbeit gesucht. Näheres B14139.2.1 **Welzienstr. 44,** I, links.

Suche auf sofort ein **Mädchen** im Alter von 15—16 Jahren. Zu erfragen von 1 Uhr mittags ab. B14075.2.2 **Wilhelmstr. 17,** II.

Wegen Verh. suche auf sofort tücht. **Mädchen** für alles. B14142 **Ticherter,** Kaiserstr. 167.

Auf 1. Juni, williges **Alleinmädchen gesucht** zu 2 Personen. Vorzustellen täglich von 2—3 Uhr. Adresse zu erfr. unt. Nr. B14084 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. 2.2

Jüng. Mädchen zum Spülen u. Mith. i. Haushalt, tagsüb. ges. Vorst. zw. 3—4 Uhr. B14138 **Karlstr. 6,** 3 St.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter

I. Kraft, ges. Alt., z. Zt. Burochef und Kassier, in Baubranche, Ia. Referenzen, sucht Vertrauensstellung sofort oder später. Gefl. Angebote unter Nr. B13715 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Tüchtiger, erfahrener **Kaufmann sucht Stellung.** Suchender war Leiter einer größeren Fabrik im Ausland und wäre auch bereit, die Führung eines Geschäftes oder Betriebes zu übernehmen während der Kriegszeit. Angebote unter Nr. B14081 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Maschinist und Heizer

mit Eismaschinen u. Elektr. gut vertraut, ebenso Reparaturen, **sucht Stelle.** Angeb. unt. Nr. B14157 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Vermietungen.

Auf sofort u. 1. Juli 1915 haben wir

einige Wirtschaften

hier und auswärts **zu vermieten.**

Mühlburger Brauerei,

vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei. 243

Laden

in verkehrsreicher Lage, mit **Zweizimmerwohnung,** für jedes Geschäft geeignet, ist zu vermieten. 5158* Näheres **Karlstraße 78,** 2. St.

Laden mit 3 Zimmern und Kammer per sofort od. 1. **Juli zu vermieten.** B13967 Näh. **Leopoldstraße 23,** 2. Stock.

Wohnung oder Büro

zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Dragonerstraße 8

zu vermieten **Wohnung** auf sofort von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß. Näheres 2. Stock. 27a*

Karlstraße 87

1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekamm. nebst reichlichem Zubehör, ist auf sofort od. 1. Juli zu vermiet. Einzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. Planeinsicht und Näheres 17048* **Ritterstraße 28,** im Büro.

Kriegstraße 71

Wohnung 1. Stock (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst Garten sofort oder bis 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und von 2—5 Uhr. Zu erfragen Hirschstraße 49 II. B13045

5 Zimmer-Wohnung.

Vorholzstraße 20 sowie **Boeckhstr. 9** sind schöne, modern ausgestattete Wohnungen mit reichl. Zubehör teils sofort, teils auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Karlstr. 94,** 4. St. B12962

Viktoriastr. 17

ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf sof. od. später zu vermieten. Zu erfragen bei **Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29.** 149*

Herrschaftswohnung

5 große Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 11194 Näheres Schillerstraße 56, II.

Schöne B12908

5 Zimmer-Wohnungen

neu hergerichtet, elektr. Licht, **sofort** oder **später Sofienstraße 61 zu vermieten.** Näheres daselbst.

5 Zimmerwohnung

am **Kaiserplatz,** 2 Treppen hoch, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres 4727* **Leopoldstr. 1, im Büro.**

Lessingstraße 13

2. Stock, schöne **5 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Anzusehen von 10 Uhr ab. Näheres daselbst. 4731*

Jollystr. 18

(freie Lage, ohne Gegenüber) ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden rc., auf 1. Juli 1915 zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr. Näh. Ritterstr. 28 im Büro. 6339*

4 Zimmerwohnung

im 2. Stock, mit Bad, elektr. Licht, Gas u. reichl. Zubeh., **sehr preisw.** sof. od. spät. zu verm. **Sehr ruhige** Lage. Näh. **Bachstr. 38,** 1. St. 6140

Wohnung zu vermieten.

Karl-Wilhelmstraße ist eine sehr schöne der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Vierzimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten, desgl. in der **Melanchthonstraße** eine neuzeitlich eingerichtete **Fünfzimmerwohnung,** welche sich auch sehr gut für Bürozwecke eignen würde, auf sofort oder später zu **vermiet.** Näheres Melanchthonstraße 2, im Büro.

Zwei schöne **4 Zimmer-Wohnungen**

Eckhaus Brahms- und Schumannstraße, parterre, zu vermieten. 2.2 Zu erfrag. unt. Nr. 1971a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schöne, große **4 Zimmerw.** mit Bad, Veranda, Diele, Gas u. elektr. Licht in allen Räumen auf sofort od. später im 1. Stock zu vermieten. **Rheinstr. 7,** a. d. Kaiserallee, B13697 nahe der Haltestelle. 3.3

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. St., rechts. B14127

Nächst der altk. Kirche i. f. Herrschaftshaus freundl. **Vierzimmerwohnung** mit Balkon an kl. Fam. auf 1. Juli od. später zu vermiet. Näh. **Scheffelstr. 12 III.** B13946

Schöne **Vierzimmerwohnung** mit Badzimmer und Zubehör preiswert zu vermieten. B13970.2.2 Näh. **Durlacher Allee 42,** part.

Schöne, groß. **4 Zimmerwohnung** mit Mansarde und reichlichem Zubehör, **Schillerstraße 6,** part., per 1. Juli zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 4907* Näheres daselbst im 2. St. links

Erbprinzenstraße 29

sind im 2., 4. und 5. Stock **moderne Wohnungen,** besteh. aus **3 Zimm.,** Küche, 1 Mans., mit Zentralheizung, auf 1. Juli **zu vermieten.** 5058* Näheres bei **Jos. Meeß.**

Schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 4910 **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. St., r.

Wegzugshalber eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** sofort preiswert zu vermieten. 5131 Bachstraße 41, 3 Treppen.

In der **Werderstraße** ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** (alleinige Bewohner des Stockes) nebst Zubehör auf 1. Juli 1915 zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstr. 8,** 2. Stock. B13759.2.2

3 Zimmer, Küche u. Keller mit Gas in Seitenbau zu vermieten. Anzusehen bis 2 Uhr. B14136.2.1 **Kaiserstr. 110,** 3 St.

Uhlandstr. 19

ist im 2. Stock eine schöne

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 1. St. B13816.4.3

Mietzinsfrei

gegen Uebernahme einiger leichter häuslicher Arbeiten, andernfalls gegen 300 Mk. jährliche Miete kann eine gebildete Frau sofort 2 Zimmer, **Küche, Bad, Garten** u. Zubehör erhalten, in gutem Haus in schöner Lage.
Angebote unter Nr. B14123 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Eine **Wohnung** von 1 groß. Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten bis 1. Juli am liebsten einzelne Frau. B13044 **Wilhelmstraße 53,** im Laden.

Karl-Friedrichstr. 19

ist im Hinterhaus mit großem Hof im 2. Stock **ein schönes,**

helles Zimmer

mit Küche an eine ruhige Person auf 1. Juni zu vermiet., sowie eine

helle Werkstätte

ebener Erde. Anzusehen von 10 bis 12 u. 3—5 Uhr. Näh. bei **Bertold,** 3. Stock. 6429*

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder Kriegstraße 156, 1. Stock. 4761

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B13769.10.2

Essenweinstr. 47, 2. St., schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör für sofort oder später zu vermiet. Zu erfr. **Rudolfstr. 9,** 2. St. B14120

Gartenstr. 14/16 (im Verwaltungsgebäude der Ortskrankenkassen) ist im 4. Stock, östlich, eine **herrschaftliche Wohnung,** modern eingerichtet, mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 5 Zimmer im 4. Stock und 3 weitere Räumlichkeiten im 5. Stock, durch interne Treppe verbunden. Dampfheizung und elektr. Licht vorhanden, ebenso Gartenanteil. 6236.3.3

Georg-Friedrichstr. 15 ist im 3. St. eine sehr schöne, große **Dreizimmer-Wohnung** mit Balkon und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. B13745.3.2

Gerwigstraße 9 ist auf 1. Juli eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Hermannstraße 14 ist ein großes **Zimmer** und Küche mit Keller auf 1. Juni zu vermieten. B14155

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso I. St. ohne Bad u. Elektr. auf 1. Juli zu vermieten. 4652

Hirschstraße 52 (zweistöckig) ist die **3 Zimmerwohnung** im Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. St. B13968.3.3

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18988*

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, zwei **Vierzimmerwohnungen** mit Balkon u. Zubehör auf sofort u. 1. Juli zu vermieten. Schönste Lage der Oststadt. **Näheres** parterre oder 5. Stock. B13693.5.4

Klauprechtstr. 39, 3. Stock, wegen Versetzung schöne, große, helle **Vierzimmerwohnung** mit Bad u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock bei Gebhard. B14098

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 1 St., 10—6 Uhr. B13659.3.2

Lachnerstraße 21 ist auf 1. Juli eine **Dreizimmerwohnung** zu vermiet. Näh. II. St., lks. B13878

Lessingstraße 72, nächst d. Kriegstr., ist der 4. Stock, 5 Zimmer mit reichlichem Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. im 3. St. Anzusehen von 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr. B13839

Liebensteinstr. 1, Ecke Morgenstr., ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Juli oder auch früher zu vermiet. Zu erfr. 1. St., r. B14092

Morgenstraße 53, 2. Stock, ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock. B14128

Ostendstraße 10, IV. St., ist schöne **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Karlstraße 94, 4. Stock. B12960

Ritterstraße 34 ist der 1. Stock, bestehend aus **4 Zimmern** nebst Zugehör zu vermieten auf 1. Juli. Näheres 3. Stock daselbst. 4050*

Rudolfstr. 9, 3. St., schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **daselbst.** B13969.4.3

Laden mit 2 Zimmer

Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein Bankgeschäft betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli **zu vermieten.** Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock rechts,** vormittags von 10 bis ½1 Uhr. B9439

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,

ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres **1. Stock Zimmer 5.** 191*

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist Hirschstraße 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17379*

Sehr schöne Wohnung von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.

Ebendaselbst **schöne freundliche Wohnung** mit 3 oder auch 4 Zimmern, Küche und Zubehör (4 Treppen) sofort oder später nur an kleine bessere Familie zu vermieten. Näheres von 10—½1 Uhr vormittags. **Karlfriedrichstraße 6,** 2. Stock. 11620

Kriegstrasse 97a

ist im 1 Stock (Hochparterre)

eine Herrschaftswohnung

bestehend aus

6 schönen Zimmern

und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 17675*
Näheres beim Eigentümer

K. Göffel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Rudolfstraße 16 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, rechts. B13868

Rudolfstr. 17 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B13766.6.2 Näheres im Laden daselbst.

Scheffelstraße 43 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit großer Küche und Zugehör, im 3. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. B13747.5.2

Schillerstraße 6, Hinths., part., ist eine schöne große **Zweizimmerwohnung** mit Glasabschluß, Klosett, Mansarde u. Keller an kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus, II., links. 6059

Schützenstr. 54, Seitb., **Einzimmerwohnung** und **Werderstr.,** Vordh., **Mansardenwohnung** mit 2 Zimmern auf 1. Juni zu vermieten. Näh. Schützenstraße 54, Vorderh., 3. Stock. B13840

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Sternbergstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf sofort zu vermieten. Näh. Sternbergstr. 8 II, oder **Werderstr. 9,** II. 5039*

Viktoriastr. 6, im 1. Stock, ist zum 1. Juli ein **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör für 600 Mk. zu vermieten. Zu erfr. **Südendstr. 27,** 3. Stock. B13821.5.3

Waldstr. 44, 2. St.,

große, schöne **5 Zimmerwohnung** mit Bad, Mans. u. Zubehör, **elektr.** Licht u. Gas per 1. Juli zu vermiet. Näheres daselbst parterre. 6209

Waldhornstr. 21, 2. Stock, **2—3 Zimmerwohnung** m. Bad als Anteil an einer 5 Zimmerwohnung auf 1. Juni zu vermieten. Näh. 10—5 Uhr. B13549.5.5

Werderstraße 11 eine schöne **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder auf 1. Juli zu verm. Näh. part. 5333

Wielandtstr. 12 ist eine **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 2—4 Uhr. Näheres im Laden. B13765.2.2

Wielandtstr. 32, 3. Stock, ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Küche auf 1. Juli zu verm. B14150

Yorkstr. 44, Ecke Weinbrennerstr., neuzeitliche **Vierzimmerwohnung,** 2. Stock, sofort od. später zu vermieten. Näh. das. Lad. od. Herrenstraße 54, **Hths.,** 2. St. B13133

Mühlburg, Sedanstraße 11, eine schöne **Wohnung** von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. B13795

Karlsruhe-Rüppurr.

Allmendstr. 37 der **2. Stock,** besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche und Trockenraum, Wasser u. Gas, schöne, freie, sonnige Lage, ohne Gegenüb., 5 Min. vom Albtalbahnh. entf., auf 1. Juli bill. zu verm. Näh. 1. St. B13831.5.2

Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. B13694.8.4 **Nelkenstr. 33,** II., a. Gutenbergplatz.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten. B13480 **Lessingstraße 2 I.**

Ein gut möbl. Zimmer äußerst billig zu vermieten. B13995.3.2 **Göthestraße 10,** 2. Stock, rechts.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten. B12686 **Marienstraße 10 III.**

2 gut möbl. Zimmer, einzeln od. Wohn- u. Schlafzimmer, billig für sofort od. später zu vermieten evtl. auch Küchenbenützung. Angebote unter Nr. B14043 an d. Geschäftsstelle der **„Bad. Presse“.**

Zu vermieten möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension. Ruhige, freie Lage. Näheres **Jollystraße 15,** 3. St. B14125.2.1

Gut möblierte Zimmer sind sofort mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Näheres B13185 **Karlstraße 6,** II. Stock.

Gut möbliertes **Zimmer** mit Schreibtisch, ohne Gegenüber, an besseren Herrn oder Fräulein sof. **zu vermieten.** Erfragen B13906 **Kapellenstraße 12,** 2. Stock, rechts.

Witwe sucht auf sofort, da Sohn zum Militär, ein besseres Mädchen zur Mitbenützung eines schön. Zimmers gegen mäßige Miete. Näheres zu erfragen B14023 Adlerstraße 6, 1 Treppe, rechts.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe, links, erhalten ordentliche Leute **gute,** billige Kost und **Wohnung.** B14037

Durlacher Straße 1, am Durlacher Tor, II. Stock, sind 2 gut möbl. schöne **Zimmer** einzeln oder zus. sofort zu vermieten. B13873

Hirschstr. 28, 2 Tr., ist ein 2fenstr. **Zimmer** auf 15. Mai oder 1. Juni billig zu vermieten. Sonnige Lage mit Gas u. Schreibtisch. Möbel sind neu und modern. B14141

Hirschstraße 32, 4. St., gut möbl. **Balkonzimmer** sofort zu vermieten. B14166.2.1

Kaiserstr. 38 ist sofort ein gut möbliertes **Zimmer** mit Pension an Herrn oder Fräulein zu vermieten, auch vorübergehend. B14152

Kreuzstr. 29, 1 Treppe hoch, gegenüber dem **Palaisgarten,** elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. Näheres parterre. 4810*

Lessingstraße 72, 3 St., ist elegant **möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer,** bes. Eingang, mit Klavier sof. zu vermiet. Näh. **daselbst.** B13838

Seminarstraße 5, Einfamilienhaus, schön **möbliertes Zimmer** m. Bad zu vermieten. B13645

Uhlandstraße 22, 2. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B13827.2.2

Miet-Gesuche.

Ruhige Familie sucht auf 1. Okt.

3—4 Zimmer-Wohnung.

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 6374 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Kleine Familie, 3 Personen, sucht **Dreizimmerwohnung** auf 1. Oktbr. evtl. auch früher, am liebst. Zentr. der Stadt. Angebote mit Preis unt. Nr. B14042 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kleine Familie, 3 Personen mit 1 Kind, **sucht** auf 1. Juli **schöne 3 Zimmer-Wohnung.** Bevorzugt Ost- oder Südstadt. Angebote mit Preis und genauer Angabe unter Nr. B14162 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht 1. Juli

2—3 Zimmerwohnung

ca. 500 M, im Zentrum der Stadt von Witwe mit Kind.
Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B14101 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Aeltere Dame

sucht auf 1. Oktober 2 schöne, **unmöblierte Zimmer** evt. mit **Pension,** in nur guter Familie im westlichen Stadtteile. Würde auch gemeinschaft. Wohnung mit Dame nehmen im Preise von 7—800 M. Angeb. sof. u. Nr. B14090 an **die** Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gesucht

einfach möbl. **Zimmer** mit zwei Betten, evtl. mit Kost (Süd-Weststadt). Angeb. unt. Nr. B14170 an die Geschäftsst. der **„Bad. Presse“.**

Die **durchschlagende** Wirkung des in allen Mineralwasserhandlungen vorrätigen, **altbewährten**

Salzschlirfer Bonifacius gegen Gicht, Rheuma u. Stoffwechselleiden

geht aus den zahlreichen **zur Einsicht für unsere Kurgäste in Bad Salzschlirf aufliegenden ärztlichen Originalzeugnissen** hervor. **Heilerfolg u. Hauskurbroschüre frei** durch die

Kreisarzt Dr. med. R. in L. . . .: Unaufgefordert gebe ich Ihnen die Erklärung ab, daß meine Erfahrungen am eigenen Körper, wie bei meinen Patienten, mir seit 12 Jahren gezeigt haben, daß der Bonifaciusbrunnen bei Gicht **alle anderen Heilwässer weit an Wirksamkeit übertrifft.** Ich wende als Brunnen nur Bonifacius an.

Kurdirektion Bad Salzschlirf.

Bekanntmachung.

Feststellung der Kartoffelvorräte betreffend.

Laut Anordnung des Reichskanzlers sollen die Vorräte an **Kartoffeln** ermittelt werden, die am **Morgen des 15. Mai** vorhanden sind. Die Zählung wird durch ehrenamtliche Zähler und die Schutzmannschaft vorgenommen, die am 15. Mai in **jeder** Haushaltung, in **jeder** Anstalt, in **jedem** Betrieb usw. nach Kartoffelvorräten nachfragen werden. **Jedes Pfund** ist anzugeben, und zwar von dem, der die Kartoffeln in Gewahrsam hat.

Wir bitten, den Zählern die Arbeit möglichst zu erleichtern. Besonders erwünscht ist es, daß die Hausfrauen ihre Vorräte schon am Morgen des 15. Mai feststellen, also **nicht erst**, wenn der Zähler eintrifft, sondern vorher.

Haushaltungen, Anstalten, Betriebe usw., die bei der Zählung nicht zugänglich sind oder übergangen werden sollten, sind gehalten, am 17. Mai dem städtischen statistischen Amt (Zähringerstraße 98) anzugeben, ob und wieviel Vorräte sie besitzen.

Wer vorsätzlich oder fahrlässig falsche oder unvollständige Angaben liefert oder sie in der gesetzten Frist nicht erstattet, setzt sich der Bestrafung mit Geld bis zu 10000 Mark oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und der Einziehung verheimlichter Bestände aus.

Karlsruhe, den 11. Mai 1915. 6409

Das Bürgermeisteramt.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
e. G. m. b. H.

Kohlen.

Unsere neuen

Kohlen-Preislisten

liegen in unserem Kontor, sowie in sämtlichen Verkaufsstellen zur Empfangnahme für die verehrlichen Mitglieder auf.

Wir machen ganz besonders auf die den Listen beigefügten

Lieferungsbedingungen

aufmerksam und möchten, um zeitraubende Korrespondenzen zu vermeiden, höflichst bitten, dieselben bei Aufgabe der Bestellungen zu berücksichtigen.

In Anbetracht der großen Schwierigkeiten, die sich dieses Jahr den Lieferungen entgegenstellen, empfiehlt sich ein möglichst frühzeitiger Bezug. 6344.2.2

Karlsruhe, 11. Mai 1915.

Der Vorstand.

6398

Zur vorteilhaften Bezugsquelle — **Kaiserstr. 83**

Fahrräder mit Innenlötung, „ Jahresgummi, v. Mk. **52.-** an
vorzügliche Qualität, langjährige schriftliche Garantie.
Mäntel v. Mk. 2.— an **Schläuche** v. Mk. 1.70 an **Pedale** v. Mk. —.90 an u. s. w.
Reparaturen schnell u. billig. Fachmänn. Bedienung.
Gummi-Absätze, elektr. Taschenlampen,
Carbidhauslampen.
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H., Karlsruhe i. B.

Frühjahrs- und Sommerdünger
für Garten, Park, Weinberg, Feld, Gemüse- und Obst-Pflanzungen etc.
Geruchlos — Reinlich — Sparsam im Gebrauch. — Trocken aufbewahrt, jahrelang haltbar. —
50 kg gemischte Sorten Guano M. 6.-
50 kg Stickstoff-Guanit . . . . M. 9.-
50 kg Stickstoff- u. Phosphorsäure-Guanit M. 12.-
Gegen Kassa ab Lager Stuttgart.
Konzentrierter Guano. Robert Hallmayer Stuttgart.
Säcke werden mit 70 Pfg. berechnet und innerhalb 8 Tagen ebenso zurückgenommen.
Man verlange Gratiszusendung von „Praktische Winke" für ertragreichen Gemüse- und Obstbau. 1704a.10.4

Ein Waggon
braunes Töpfergeschirr eingetroffen:
Bündelgeschirr, 1/4 Liter bis 2 Liter, 6 Töpfe, braun 50 Pfg., braun, innen weiß, 6 Töpfe 90 Pfg., **Kasserollen, Schüsseln, Kaffeekannen, Auflaufformen, Teekannen, Milchtöpfe**, eine Partie **Rührkumpen, Blumentöpfe, Blumenteller** u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen B14027.2.2
Woldemar Schmidt, Hafner,
Markgrafenstraße 27, Eckladen.

Städt. Vierordtbad
Versch. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc. 5414
Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vorm. 7—1 Uhr u. Freitag nachm. 3—1/2 9 Uhr."
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit u. Sonntags vorm. 7—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen."

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt
Amalienstraße 57
nächst der Hirschstraße 2523
empfiehlt sich zur **Uebernahme** sämtlicher **Reparaturen** an **Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründlichen Reinigung** und **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernicklung.** — **Neue Pneumatiks und Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** und **Doppel-Uebersetzung** für alle Fabrikate. Die Räder werd. abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt.
Telephon 724. Telephon 724.

Siefert's Haustrunk
ist der beste und natürlichste
Volkstrunk
überall eingeführt.
Einfachste Bereitg.
Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—
Bess. Sorte 5.—
franko Nachnahm. mit Anweisung.
Patentamtl. geschützte Marke
Zucker auf Wunsch z. billigst. Preise.
Zell-Harmersbach. Haustrunkstoff-Fabrik 517J.10.6
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Echter Bienen-Honig ins Feld!
Den Truppen hochwillkommen!
Viele Dankschreiben!
1/4 Kg.-Felddose Mk. 1.10
1/2 Kg.-Felddose Mk. 1.65
2 1/2 Kg.-Postdose Mk. 6.50
5 Kg.-Postdose Mk. 12.50
Bei Voreinsendung des Betrages wird franko direkt ins Feld gesandt. Genaue Adressenangabe Bedingung.
B. Rietsche, Biberach (Baden)
Bienengerätefabrik und Großbienenzucht. 1582a10.9
Bekannt streng reelle Bezugsquelle.

Mißfarbene Zähne
weiß zu bleichen wird in der Zahntechn. Rundschau „Chlorodont" warm empfohlen. Herrlich erfrischende Zahnpasta, auch gegen üblen Mundgeruch u. Zahnsteinansatz, garantiert unschädl. f. d. Schmelz. Tube 50 ₰ u. 1.— ℳ. Probetube gratis. Überall erhältlich.
In **Karlsruhe:** Hofl. Carl Roth, Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19, Bertholds-Apotheke, Rintheimerstr. 1, Otto Fischer, Karlstraße 74, Rud. W. Lang, Kaiserstraße 69, Hans Reichard, Werderplatz 44, Th. Walz, Kurvenstraße 17. 433J
In **Mühlburg:** Strauß-Drogerie.

Wasche mit **Henkel's Bleich-Soda.**

1 gebr. Plüschdiwan billig zu verkaufen.
B14052 **Humboldtstr. 13**, im Hof.

Tennis-Schläger
für Kinder:
Mk. 3.75, 4.50, 5.25, 6.75, 7.25.
für Erwachsene:
Mk. 13.25, 14.75, 17.50, 19.25, 22.50.
Spezialmarken
„Deutschland" Mk. 30.— „Meister" Mk. 30.—
Tennis-Bälle
Tennis-Netze
Mk. 12.75, 14.25, 16.50, 19.50, 24.50.
Tennis-Schuhe
Mk. 6.25, 7.25, 8.75, 9.50, 14.75.
Tennis-Schuhe mit Hanfsohlen Mk. 1.10, 2.20.
Tennis-Hemden
mit Schillerkragen Mk. 4.20, 6.40
Tennis-Hosen.
Grösste Auswahl am Platze.
Eigene Werkstätte. Reparaturen. Einziehen einzelner Saiten. Neubesaitung schnell, fachmännisch, billigst.
Katalog A gratis und franko.
Sporthaus Freundlieb 6395
Kaiserstr. 185, Tel. 1150.

Als **gesund** und **wohlschmeckend** ist bekannt: B14110
Rheinischer Rhabarber
(verbesserter Viktoria). **2. Waggonladung** mit über **5000 Kilo, frisch** eingetroffen in **schönster, roter** Ware. Ich gebe ab:
1 Pfund . . . . 10 Pfg.
bei 5 Pfund . . . . 8 Pfg.
bei 10 Pfund . . . . 6 Pfg.
So lange Vorrat.
Nur waggonweiser Bezug aus **erster** Hand ermöglicht diesen **billigen** Preis!!
Verkauf: **Werderplatz, Ludwigsplatz** (hint. Post), **Marktplatz** u. in meinem **Laden Ecke Kapellen- u. Waldhornstraße 64.**
C. Pannasch, Telephon 2092. Billigste Gelegenheit zum Einmachen.

1 2 3

Die Zubereitung ist so einfach wie die eines Glases Zuckerwasser

Unbegrenzte Haltbarkeit und geringes Gewicht bei Mitnahme auf Ausflügen u. Sommerreisen

Geschmack und Aroma sind unerreicht u. unerreichbar

Diese drei Vorzüge haben Ruwil,
den fertigen Kaffee,
so schnell überall eingeführt
Überall erhältlich.
Verkaufsstelle in Karlsruhe:
Pfannkuch & Co.
Ecke Karl- und Akademiestr.

la Deutsche Dauerwurst
(beste Salami)
von nur erstklassigem Rind- und Schweinefleisch, so lange Vorrat reicht, per Pfund Mk. 1.80. Versand-Postkolli von 9 Pfd. nur gegen Nachnahme ab hier. 1887a.3.3
Rauchfleisch- u. Wurstwarenfabrik Deggendorf, Bayern.
Inh. **Lud. Kandler.**

Stammholzverkauf.
Das Gräfl. Enzenbergsche Rentamt Singen a. H. hat zu verkaufen:
Fichten- u. Forlenstämme I. Kl., 7,81 Fm.; II. Kl., 52,62 Fm.; III. Kl., 78,40 Fm.; IV. Kl., 28,87 Fm.; V. Kl., 17,56 Fm.
Abschnitte: I. Kl., 2,06 Fm.; II. Kl., 6,47 Fm.; III. Kl., 5,76 Fm.
Das Holz lagert 1 bis 2 Km. vom Bahnhof Singen. Schriftliche Angebote wollen mit entsprechender Aufschrift bis **Dienstag den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr**, bei uns eingereicht werden. Zuschlagfrist 14 Tage. 1904a. 2.2

Getragene Kleider,
Schuhe u. s. w. bezahlt am besten **J. Stieber**, Markgrafenstr. 19.
B13818 Telephon 2477 im Hause. 3.3

Wer Mehlsäcke
und auch and. Säcke, sowie **Militär-Nähtuch**, alt. **Gummi** u. alt. **Metall** zu verkaufen hat, wende sich an **J. Stieber**, Markgrafenstr. 19.
B13847 Telephon 2477 im Hause. 2.2

Schönster Schmuck
für Veranda, Balkon, Fensterbretter 2c. sind unstreitig meine weltbekannten **Gebirgs-Hänge-Nelken.**
Versand überallhin. Katalog grat. u. franko. **Gebhard Schnell**, Gebirgsnelkengärtnerei, **Traunstein 70**, Oberbayern. 1778a

Milch-Verkauf
per Liter **24 ₰**, abgeholt im Haus, bei Frau **Hartmann**, Marienstraße 87, parterre. B13998.3.2

Pfannkuch & Co
Dürrobst
Zwetschgen Pfd. von **45** Pfg. an
Birnschnitze Pfd. **35** u. **45** Pfg.
Feigen Pfd. von **42** Pfg. an
Datteln Pfund **60** Pfg.
Dampfäpfel Pfund **95** Pfg.
Pfirsiche Pfund **1.—** Mk.
Aprikosen Pfund **1.20** Mk.
Mischobst sehr beliebt 6434
Pfd. **50, 60** und **80** Pfg.
Makkaroni- und Gemüse-Nudeln
Pfd. von **65** Pfg. an.
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.